



Gemeinderat

GEMEINDE HERISAU

RECHENSCHAFTSBERICHT 2016



Rechenschaftsbericht des Gemeinderates

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

1 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Ressortchef: Gemeindepräsident Renzo Andreani
Abteilungsleiter: Thomas Baumgartner

1.1 Abstimmungen / Wahlen / Volksrechte

Abstimmungen

<i>Eidgenössische Volksabstimmungen</i>		<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimme- teiligung</i>	<i>Eidg. Ergebnis</i>
28.02.2016	Volksinitiative vom 5. November 2012 "Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe"	3'054	3'225	59.61 %	abgelehnt
28.02.2016	Volksinitiative vom 28. Dezember 2012 "Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)"	2'793	3'610	60.55 %	abgelehnt
28.02.2016	Volksinitiative vom 24. März 2014 "Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!"	2'176	3'980	58.93 %	abgelehnt
28.02.2016	Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)	3'317	3'043	60.26 %	angenommen
05.06.2016	Volksinitiative vom 30. Mai 2013 "Pro Service public"	1'499	3'028	43.14 %	abgelehnt
05.06.2016	Volksinitiative vom 4. Oktober 2013 "Für ein bedingungsloses Grundeinkommen"	929	3'685	43.63 %	abgelehnt
05.06.2016	Volksinitiative vom 10. März 2014 "Für eine faire Verkehrsfinanzierung"	1'297	3'260	43.26 %	abgelehnt
05.06.2016	Änderung vom 12. Dezember 2014 des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsmedizinengesetz, FMedG)	2'276	2'216	43.07 %	angenommen

<i>Eidgenössische Volksabstimmungen</i>		<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimme- teilung</i>	<i>Eidg. Ergebnis</i>
05.06.2016	Änderung vom 25. September 2015 des Asylgesetzes (AsylG)	3'006	1'543	43.26 %	angenommen
25.09.2016	Volksinitiative vom 6. September 2012 "Für eine nachhaltige und Ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)"	1'209	2'803	38.13 %	abgelehnt
25.09.2016	Volksinitiative vom 17. Dezember 2013 "AHVplus: für eine starke AHV"	1'429	2'613	38.25 %	abgelehnt
25.09.2016	Bundesgesetz vom 25. September 2015 über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG)	2'518	1'435	37.77 %	angenommen
27.11.2016	Volksinitiative vom 16. November 2012 "Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)"	1'641	2'579	40.09 %	abgelehnt

Wahlen

Ergänzungswahl Kantonsrat

Aus dem Kantonsrat ist ausgeschieden: Zuberbühler David (SVP). Gestützt auf Art. 30 des Proporzwahlreglements für den Einwohnerrat und den Kantonsrat hat der Gemeinderat als gewählt erklärt: Menet Ralf (SVP).

Ergänzungswahl Einwohnerrat

Aus dem Einwohnerrat ist ausgeschieden: Compér Regula (EVP). Gestützt auf Art. 30 des Proporzwahlreglements für den Einwohnerrat und den Kantonsrat hat der Gemeinderat als gewählt erklärt: Frei Reto (EVP).

Volksrechte

Es sind keine Volksinitiativen eingereicht worden. Es sind keine Referenden ergriffen worden.

1.2 Einwohnerrat

In 4 (5) Sitzungen wurden 19 (28) Traktanden behandelt.

Am 15. Juni 2016 konstituierte sich der Rat für das Amtsjahr 2016/2017 wie folgt:

<i>Präsidentin</i>	Zeller Barbara	(bisher Vizepräsidentin)
<i>Vizepräsident</i>	Aggeler Glen	(bisher 1. Stimmzähler)
<i>1. Stimmzähler</i>	Forster Thomas	(bisher 2. Stimmzähler)
<i>2. Stimmzähler</i>	Zellweger Roman	(bisher 3. Stimmzähler)
<i>3. Stimmzählerin</i>	Jung Karin	(neu)

Geschäftsprüfungskommission

<i>Präsident</i>	Mantel Roger	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Eugster Ruedi	(bisher)
	Koller Markus	(bisher)
	Schlöpfer Silvan	(bisher)
	Taisch Dudli Silvia	(bisher)

Parlamentarische Finanzkommission

<i>Präsident</i>	Menet Ralf	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Federer Peter	(bisher)
	Frei Reto	(neu)
	Hagger Gabriela	(bisher)
	Scherer Lukas	(bisher)

Dem *obligatorischen Referendum* wurden unterstellt:

- keine

Dem *fakultativen Referendum* wurden unterstellt:

- Genehmigung eines Rahmenkredites von Fr. 3'000'000.-- GEP-Konzept (6. Etappe)
- Änderung Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen (SRV 64)
- Erlass neues Strassenreglement

Vom Einwohnerrat mit *abschliessender Kompetenz* verabschiedete Vorlagen:

- Jahresrechnung 2015
- Revision Ortsplanung – Auflösung der parlamentarischen Kommission
- Einsetzung einer parlamentarischen Kommission betreffend kommender Kreditvorlage "Dorfkirche" (Innenrenovation, Umgestaltung und Erweiterung der evangelisch-reformierten Kirche Herisau)
- Genehmigung des Voranschlags 2017 und Festlegung des Steuerfusses 2017

Der Einwohnerrat hat *Kenntnis* genommen von:

- Rechenschaftsbericht 2015
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Geschäftsjahr 2015
- Finanzplan 2016-2020
- Legislaturprogramm bis 2019

Gestützt auf Art. 59 des Geschäftsreglements führte der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 14. September 2016 eine *Fragestunde* durch. Es wurden folgende Fragen eingereicht und vom Gemeinderat beantwortet:

- Jung Karin, FDP – aktive Bodenpolitik
- Jung Karin, FDP – ressortübergreifende Fachstelle für Ortsentwicklung
- Aggeler Glen, CVP – Kinderfreundliche Gemeinde
- Erny Peter, SVP – Asylwesen
- Froidevaux Raphael, FDP – Sport-Pavillon
- Ruprecht David, EVP – Rosenaupärkli
- Aggeler Glen, CVP – Migros Neubau
- Kraner Tamara, SP – Zukunftswerkstatt Primarschule Herisau
- Erny Peter, SVP – Schulraumplanung
- Locher-Wehrlin Jeannette, FDP - Integrationsmassnahmen
- Hagger Gabriella, SVP – Sozialamt
- Frei Reto, EVP – Fahrplan Öffentlicher Verkehr
- Sonderegger Reto, SVP – Finanzkompetenzen
- Nagel Ira, CVP – Strassendekoration am 1. August
- Baumberger Monika, FDP – Parkplatzbewirtschaftung/Parkplatzoptimierung
- Menet Ralf, SVP – Lichtsignalanlage Kreuzweg
- Nagel Kai, SVP – Littering und Videoüberwachung
- Ruprecht David, EVP – Zukauf von Gütern
- Aggeler Glen, CVP – Beleuchtung Schulhaus Ifang
- Aggeler Glen, CVP – Badi-Parkplatz

Im Berichtsjahr wurden die folgenden *Parlamentarischen Vorstösse* eingereicht/bearbeitet:

- keine

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat erledigte aus allen Ressorts in 20 (21) Sitzungen 191 (259) Geschäfte.

1.4 Gemeindkanzlei

Neben der üblichen Vorbereitung der Gemeinderats- und Einwohnerratssitzungen, deren Protokollführung und der Erledigung aller in diesem Bereich anfallenden administrativen Arbeiten, waren im Berichtsjahr fünf Urnengänge (Bund, Kanton, Gemeinde) zu organisieren.

1.5 Bürgerrechtskommission

Im Jahr 2016 wurden von der Bürgerrechtskommission 18 (29) Gesuche von insgesamt 28 (50) Personen behandelt und an den Gemeinderat weitergeleitet. Ende 2016 waren noch 9 Einbürgerungsgesuche von insgesamt 12 Personen nicht abgeschlossen.

1.6 Personaldienst

Der Personaldienst hatte im Berichtsjahr 34 (43) Eintritte und 29 (53) Austritte zu verzeichnen. In den Zahlen eingeschlossen sind befristete Arbeitsverhältnisse, davon ausgenommen sind die Personalmutationen der Schule.

Über die Anzahl der Stellen (ohne Schule) gibt der nachstehende Stellenplan Aufschluss.

Stellenplan 2016 – Gemeindeverwaltung

Allgemeine Verwaltung 29.00

Gemeindekanzlei	3.20	
Kommunikation	0.60	
Finanzverwaltung	4.00	
Erbschaftsamt/Rechtsdienst	2.20	
Telefonzentrale/Weibelamt	1.90	
Grundbuchamt	4.20	
Zivilstandsamt	2.50	
Betreibungsamt	6.40	
Einwohnerkontrolle/AHV	4.00	

Hochbau/Ortsplanung 28.40

Hochbauamt: Büro	8.20	
Verwaltungsliegenschaften	4.20	
Schulliegenschaften	16.00	

Tiefbau/Umweltschutz 33.10

Strassen/Wege	17.20	
Parkplatzbewirtschaftung inkl. Parkwächterinnen	1.30	
Tiefbau Allgemein	1.80	
Abwasser	10.10	
Umweltschutz Allgemein	1.70	
Abfallentsorgung	1.00	

Soziales 29.60

Fürsorge übrige	9.30	
Asylwesen	1.60	
Beratungsstelle für Flüchtlinge	6.60	
Regionale Berufsbeistandschaft	10.60	
Jugendzentrum/Jugendwohnung	1.50	

Sportzentrum 19.60

nur Festangestellte	19.60	
---------------------	-------	--

Technische Dienste 12.00

Gartenbauamt	2.20	
Freizeitanlagen	3.10	
Friedhof und Bestattungen	2.90	
Feuerwehr	2.40	
Quartieramt militärisch	0.10	
Zivilschutz	1.20	
Quartieramt zivil	0.10	

Volkswirtschaft 6.60

Markt- und Gewerbe	2.30	
Kulturzentrum	1.30	
Forstwirtschaft	3.00	

Total		158.30
--------------	--	---------------

Lehrstellen 11.00

Kaufmann/-frau	9	
Forstwart/in	1	
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt	1	

1.7 Berufsbildung

Die Gemeinde Herisau stellt 12 Lehrstellen zur Verfügung. Davon sind folgende besetzt:

- 9 Kaufmännische Grundbildung (Branche Öffentliche Verwaltung)
- 1 Forstwart/in (Forstamt)
- 1 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Schulhaus Müli)

Kaufmännische Grundbildung (Branche Öffentliche Verwaltung)

Im August 2016 schlossen Rico Heinrich, Anina Jäger sowie Isabella Süess ihre dreijährige Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann EFZ, Öffentliche Verwaltung, inkl. Berufsmaturität (BMS), mit Erfolg ab. Die neuen Lernenden Jessica Büchi, Jan Ledergerber und Michèle Weber traten am 15. August 2016 die dreijährige kaufmännische Grundbildung an.

Forstwart/in (EFZ)

Das Forstamt bildete einen Lernenden aus. Im August 2016 schloss Yannick Burtscher seine Ausbildung als Forstwart EFZ mit Erfolg ab. Marcel Mösli trat am 15. August 2016 seine dreijährige Lehre an.

Topf-/Zierpflanzengärtner/in (EFZ)

Mit Lehrbeginn 2016 wurde kein geeigneter Lernender gefunden. Die Stelle als Topf-/ Zierpflanzengärtner/in (EFZ) wird somit ab August 2017 zur Verfügung stehen.

Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt (EFZ)

Ramon Preisig ist im Schulhaus Müli im 3. Lehrjahr als Fachmann Betriebsunterhalt (EFZ) tätig.

1.8 Rechtsdienst

Im Jahr 2016 ist die Anzahl der Rekurse, die beim Gemeinderat eingingen, gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben. Es wurden vom Rechtsdienst 6 (Vorjahr: 6) Rekursverfahren durchgeführt. Die Rekurse betrafen die Ressorts Soziales (2), Hochbau/Ortsplanung (2), Volkswirtschaft (1) und Allgemeine Verwaltung (1). Bis auf einen eingereichten Rekurs konnten alle Rekursverfahren aus dem Jahr 2016 vom Gemeinderat behandelt werden.

Mit 3 Verfahren (Vorjahr: 7) ist die Zahl der Verfahren vor oberen Instanzen wieder leicht zurückgegangen. Zwei dieser Verfahren sind noch vor Obergericht hängig.

Im vergangenen Jahr wurden vom Rechtsdienst zwei Vernehmlassungen zu kantonalen Gesetzesvorlagen (Vorjahr: 1) bearbeitet.

Die internen Aufträge und Anfragen, die im vergangenen Jahr zur rechtlichen Abklärung beim Rechtsdienst eingegangen sind, sind mit 22 Aufträgen und Anfragen (Vorjahr: 44) stark zurückgegangen. Hierbei nicht erfasst sind diejenigen Anfragen, die mündlich erledigt werden konnten. Die Anfragen verteilen sich wie folgt auf die Ressorts: Soziales (8), Allgemeine Verwaltung (5), Schule (4), Tiefbau/Umweltschutz (3) Hochbau/Ortsplanung (1), Sport (1).

1.9 Erbschaftsamt

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 162 (144) Nachlässe abgeschlossen. Davon wurden 12 (8) Erbteilungen durch einen eingesetzten Willensvollstrecker abgewickelt, bei 46 (37) Nachlässen verzichteten die Erben auf die amtliche Erbteilung und 11 (12) Nachlässe wurden konkursamtlich liquidiert. Das Netto-Nachlassvermögen betrug 38.45 Mio. Franken (40.68 Mio. Franken). Zudem wurden Vermächtnisse von 1.38 Mio. Franken (2.24 Mio. Franken) ausbezahlt. Der auf die Gemeinde Herisau entfallende Anteil an Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern ergab den Betrag von Fr. 1'046'035.85 (Fr. 1'119'221.60). Am Ende der Berichtsperiode waren insgesamt 66 (79) Nachlässe pendent, welche sich auf die folgenden Jahre verteilen:

2010: 1; 2012: 1; 2014: 2; 2015: 7; 2016: 55

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 98 (63) öffentliche Urkunden wie Eheverträge, Erbverträge, Testamente und Vorsorgeaufträge errichtet. Der markante Anstieg beruht auf einer vermehrten Beurkundung von Vorsorgeaufträgen.

Ende 2016 waren beim Erbschaftsamt folgende Urkunden deponiert:

775 (792) Eheverträge, 693 (690) Erbverträge, 472 (474) Testamente und 56 (57) diverse Urkunden.

Die Gebühren aus der Bearbeitung von Nachlässen sowie der Errichtung und Deponierung von öffentlichen Urkunden betrugen Fr. 277'974.85 (Fr. 275'782.43).

1.10 Grundbuchamt

	2015	2016
Total angemeldete Rechtsgeschäfte	1119	1086
Eigentumsübertragungen	255	214
Übernahmesumme	Fr. 168'753'835.20	108'656'136.50
Handänderungssteuern	Fr. 3'074'939.00	2'126'771.50
Grundbuchgebühren	Fr. 402'680.80	360'631.05
Grundstückgewinnsteuer	Fr. 1'009'689.65	2'188'218.40

1.11 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstatistik

Die Statistik der Einwohnerkontrolle weist im Berichtsjahr eine Abnahme der Einwohnerzahl von 45 Personen auf 15'777 Personen aus. Die Abnahme ergab sich aus einem Wanderungsverlust von 58 Personen sowie einer Zunahme der Geburten gegenüber den Todesfällen von 13.

Einwohnerzahl am 1. Januar 2016

15'822

	Schweizer	Ausländer	Total	
Zuzug	705	432	1'137	
Wegzug	828	367	1'195	
Wanderzu-/abnahme	-123	+65	-58	
Geburten	137	32	169	
Todesfälle	141	15	156	
Geburten-/Todesfallüberschuss	-4	+17	+13	
Zunahme/Abnahme	-127	+82	-45	-45

Einwohnerzahl am 31. Dezember 2016

15'777

Die erwähnte Anzahl von 15'777 Gemeindeeinschwohnerinnen und Gemeindeeinschwohner gliedert sich in folgende Gruppen:

	2015		2016	
Gemeindebürger/innen	2'148	13,6 %	2'131	13,5 %
Kantons- und übrige Schweizerbürger/innen	10'263	64,9 %	10'200	64,7 %
Total Schweizerbürger/innen	12'411	78,5 %	12'331	78,2 %
Niedergelassene Ausländer/innen	2'344	14,8 %	2'384	15,1 %
Ausländer/innen mit befristeter Aufenthaltsbewilligung	1'067	6,7 %	1'062	6,7 %
Total Einwohner/innen	15'822	100 %	15'777	100 %

2015

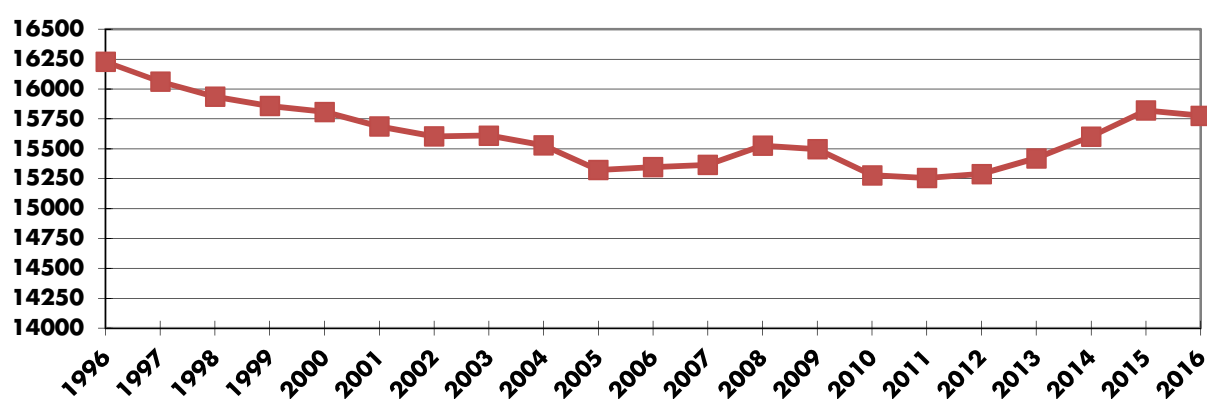
2016

Konfessionen:

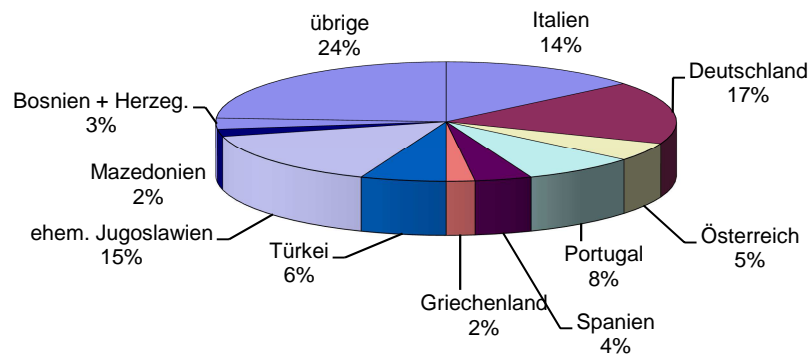
evangelisch-ref.	5'823	36,8 %	5'685	36,0 %
römisch-kath.	4'879	30,8 %	4'824	30,6 %
andere und ohne	5'120	32,4 %	5'268	33,4 %
Total	15'822	100 %	15'777	100 %

Geschlechter:

männlich	7'976	50,4 %	7'964	50,5 %
weiblich	7'846	49,6 %	7'813	49,5 %
Total	15'822	100 %	15'777	100 %

Bevölkerungsentwicklung 1996 - 2016**Ausländer/innen nach Staatsangehörigkeit**

	2015	2016
Italien	490	490
Deutschland	572	585
Portugal	270	278
Spanien	130	119
Österreich	156	156
Griechenland	79	74
Niederlande	33	29
Türkei	190	190
Sri Lanka	82	82
Mazedonien	53	53
Bosnien und Herzegowina	94	99
Slowenien, Slowakei	53	58
Kroatien	67	69
Serbien, Montenegro + Kosovo	499	495
Eritrea	146	156
Syrien	52	58
Übrige	445	455
Total	3'411	3'446



Die in Herisau gemeldeten ausländischen Personen verteilen sich auf insgesamt 89 verschiedene Nationen.

Ausweise / Bescheinigungen

Im Berichtsjahr wurden 1003 (992) Wohnsitzbescheinigungen und 141 (136) Handlungsfähigkeitszeugnisse ausgestellt sowie 557 (556) Lernfahrgesuche bescheinigt.

1.12 Beglaubigungen

Im Berichtsjahr wurden 814 (822) Unterschriften- und Kopiebeglaubigungen vorgenommen. Die Einwohnerkontrolle errichtete 26 (12) öffentliche Urkunden wie Bürgerschaftsverpflichtungen, eidesstattliche Erklärungen usw.

1.13 AHV-Gemeindezweigstelle

Es gingen folgende Anmeldungen ein:

	2015	2016
Altersrenten	92	131
Ergänzungsleistungen	360	311
Invalidenversicherung (Erwachsene und Kinder)	3	1
AHV-Versicherungsausweise	28	16
Hinterlassenen-Rente	6	2
Hilflosenentschädigung	0	0
Kinderzulaganträge (Bestätigung Gemeinde nur bis April 2016)	153	32
NE-, SE-Anmeldungen	438	484
Krankenkassenprämien-Rückerstattungen	1'896	2'288

1.14 Zivilstandsamt Hinterland Appenzell A. Rh.

		2015	2016
<i>Geburten im Zivilstandskreis</i>		753	804
davon in	Herisau	751	799
	Hundwil	0	0
	Schönengrund	1	0
	Schwellbrunn	1	3
	Stein	0	1
	Urnäsch	0	1
	Waldstatt	0	0
davon	Hausgeburten	3	5
	Knaben	399	418
	Mädchen	354	386
	Zwillinge	6	10
	Schweizer	631	708
	Ausländer	122	96
<i>Vaterschaftsanerkennungen im Zivilstandskreis</i>		57	39
<i>Eheschliessungen im Zivilstandskreis</i>		120	128
davon in	Herisau	98	111
	Hundwil	3	2
	Schönengrund	0	0
	Schwellbrunn	5	4
	Stein	2	1
	Urnäsch	11	8
	Waldstatt	1	2
<i>Eingetragene Partnerschaften im Zivilstandskreis</i>		2	0
<i>Todesfälle im Zivilstandskreis</i>		258	226
	Herisau	171	164
	Hundwil	16	15
	Schönengrund	0	2
	Schwellbrunn	21	9
	Stein	7	6
	Urnäsch	22	11
	Waldstatt	21	19
davon	männliche	116	104
	weibliche	142	122
davon	Schweizer	247	208
	Ausländer	11	18

1.15 Betreibungsamt

Im Jahr 2016 gingen beim Amt insgesamt 11'468 (11'695) Begehren ein.

Es handelte sich um folgende Begehren:

	2015	2016
Betreibungsbegehren (Zahlungsbefehle)	6'681	6'444
Fortsetzungsbegehren	4'725	4'777
Konkursandrohungen	163	132
Verwertungsbegehren	126	115
Vollzogene Pfändungen	3'732	5'121
davon Lohnpfändungen	3'174	3301
Fruchtlose Betreibungen	2'154	2'107
mit einem Totalbetrag von	Fr. 5'762'225.58	Fr. 6'484'379.60

Eintragungen in das Register der Eigentums- vorbehalte	6	12
Vollzogene Retentionen	0	3
Vollzogene Arreste	6	3
Eintragungen in das Tagebuch	403	535
Rechtshilfeaufträge	119	119

Der Gemeindeweibel stellte 406 (322) Zahlungsbefehle und 0 (3) Konkursandrohungen zu.

Durch die Kantonspolizei wurden 322 (323) Zuführungsaufträge ausgeführt.

Es wurden 4'270 (3'962) Anfragen gemäss Art. 8 SchKG beantwortet.

2 HOCHBAU/ORTSPLANUNG

Ressortchef: Gemeinderat Max Eugster
Abteilungsleiter: Christof Simmler

2.1 Bereich Bauberatungen und Baubewilligungen

Bericht

Die rege Bautätigkeit der vorangegangenen Jahre setzt sich im Jahr 2016 bis zum 3. Quartal fort und stagniert leicht im letzten Quartal. Auf Grund der grossen Anzahl von Bauberatungen in diesem Zeitraum handelt es sich voraussichtlich nur um eine kurze Planungspause.

Zu den drei bedeutenden Projekten im Berichtsjahr zählt das Projekt "Alti Fürwehr" (Waldburger Partner/Hemetli), Rosenaupark "Hemetli", der "Appenzellerpark" mit Parkhaus im Hölzli (Fun-Park Kern-Konzept), der Neubau für das Alterszentrum Heinrichsbad mit Neubau separate Tiefgarage (neu mit 50 Alterswohnungen) und die Sanierung der Tonhalle an der Eggstrasse mit neuer Gewerbe- und Wohnnutzung.

Die Baubewilligungskommission (BBK) hat sich Mitte des Jahres neu konstituiert. Neu wird zusätzlich zu den beiden externen Architekten durch die Teilnahme eines Landschaftsarchitekten der Umgebungsgestaltung mehr Gewicht beigemessen. Die BBK konnte an 4 Sitzungen 13 Bewilligungen erteilen.

Ein grosser Teil der Baugesuche wurde durch das Büro der Baubewilligungskommission direkt behandelt.

Die eingelegten Rechtsmittel haben deutlich zugenommen. Die Einsprache- und Rekursverfahren sind von 23 (2015) auf 54 angestiegen. Im Rahmen der Verhandlungen wird grösstenteils eine Einigung oder ein Rückzug der Einsprachen erreicht.

Statistik

<i>Baugesuche</i>	2012	2013	2014	2015	2016
01 EFH	5	10	5	8	11
02 MFH	2	8	6	4	9
03 Hotellerie, Gastgewerbe	4	4	4	2	0
04 Gewerbe, Industrie	7	6	5	3	4
05 Landwirtschaft	5	5	5	9	3
06 Garagen, Parkplätze	23	18	20	12	14
07 Grössere Um- und Anbauten	36	41	43	52	30
08 Kleinere Um- und Anbauten	*36	*56	*71	68	57
09 Fassadensanierungen	**	**	**	4	3
10 Heizanlagen	136	152	161	148	144
11 Reklamen, Antennen, diverse	91	18	55	16	11
12 Bauermittlungsgesuche	4	4	2	3	3
13 Tiefbauten	10	23	11	12	17
14 Abbrüche **	**	**	**	10	8
15 Anlagen, Plan-/Projektänderungen	**	**	**	44	37
16 Öffentl. Bauten und Anlagen (inkl. Umbauten)	**	**	**	3	7
Total	380	345	388	398	350

<i>Erteilte Bauentscheide</i>	2012	2013	2014	2015	2016
BBK	8	20	20	13	13
Büro BBK	186	209	90	173	191
Feuerschau	123	133	179	119	141
Total	317	362	289	305	345

<i>Einsprache- und Rekursverfahren</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Einsprachenverfahren (abgekürzt EV)	38	41	55	23	47
Einsprachen Mobilfunkantenne (Unterzeichnende)	15	-	-	-	192
Rekurse gegen Bauentscheide	2	-	2	-	7

Bemerkungen:

* inkl. Fassadensanierungen

** 2012-2014 nicht separat erfasst

2.2 Ortsplanung und Gemeindeentwicklung

Ortsplanungsrevision

Am 24. November 2014 haben die Stimmbürger den Entwurf des Nutzungsplans abgelehnt. Bevor die Arbeiten auf Gemeindeebene wieder aufgenommen werden können, müssen seitens des Kantons die übergeordneten Rahmenbedingungen mit der Revision des kantonalen Richtplans sowie des Baugesetzes mit der Bauverordnung geklärt werden, sodass die Ortsplanung auf eine aktualisierte Basis gestellt werden kann. Mit zeitlicher Verzögerung seitens des Kantons gingen Ende 2016 der revidierte Richtplan und das revidierte Baugesetz in die zweite Vernehmlassung. Die Zeit bis dahin wird zur Schaffung der für die kommunale Richt- und Ortsplanung wichtigen Grundlagen genutzt.

Das beim Obergericht anhängige Rekursverfahren gegen das revidierte Baureglement ist aufgrund der beim Kanton in Angriff genommenen Revision der kantonalen Baugesetzgebung sistiert.

Während dem in diesem Jahr dauernden Prozess zur Erlangung zeitgemässer rechtskräftiger Planungsgrundlagen musste und muss die Gemeinde in Absprache mit dem Amt für Raumentwicklung für öffentliche und private Projektentwicklungen mit Teilzonenplanverfahren die Rechtsgrundlagen schaffen, was mit bedeutendem Mehraufwand verbunden ist.

Projekte und Planungsverfahren Ortsplanung

Abgeschlossene formelle Planungsverfahren

- *Teilzonenplan und Gestaltungsplan "Rosenau"*:

Die am 16. März 2016 genehmigten Planungsmittel schaffen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung der Überbauung durch die Siedlungs- und Wohnbaugenossenschaft Hemetli im Zentrum von Herisau. Damit sollen altersgerechte Wohnungen und Dienstleistungsflächen im Gesundheitsbereich ermöglicht werden. Das Baugesuch konnte im Mai 2016 bewilligt werden; die Bauarbeiten sind im Gange.

- *Teilzonenplan "Moosberg"*:

Mit dem am 26. August 2016 genehmigten Teilzonenplan "Moosberg" wurden die baurechtlichen Voraussetzungen für den Ersatz des Brandobjektes Oberdorfstrasse 118 sowie des nicht mehr benötigten Spritzenhauses der Feuerwehr durch ein Mehrfamilienhaus geschaffen. Mit der Realisierung des vorliegenden Projektes kann eine Baulücke geschlossen und ein wesentlicher Beitrag zur inneren Verdichtung geleistet werden.

- *Teilzonenplan Schutzentlassung "Villa Gschwend und Einzelbaum, Waldegg" / Quartierplan "Waldegg"*:
Die am 25. November 2016 genehmigten Planungsmittel bilden die Grundlage, dass die bestehende Villa Gschwend abgebrochen und das Grundstück mit mehreren Mehrfamilienhäusern (ca. 32 Wohnungen) überbaut werden kann.
- *Teilzonenplan Schutzentlassung "Haus Vulkan, Schmiedgasse 30"*:
Mit einer intensiven Beratung durch Gemeinde und Denkmalpflege konnte für das nicht mehr sanierungsfähige Kulturobjekt auf der Grundlage einer Hausanalyse ein bewilligungsfähiges Projekt für einen Ersatzbau erarbeitet werden. Das Kulturobjekt konnte am 6. Dezember 2016 aus dem Schutz entlassen werden. Die Baubewilligung kann demnächst erteilt werden.

Laufende Projekte und formelle Planungsverfahren

- *Arealentwicklung "Schlossstrasse"*:
Die Grundeigentümerin beabsichtigt auf der Liegenschaft Parzelle Nr. 1714, westlich der Häuserzeile Schlossstrasse 24-36 eine Busgarage mit Wohnung zu erstellen. Dazu ist eine Umzonung der heutigen Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (nicht mehr notwendige SAK-Entwicklungsfläche) in die zweigeschossige Wohn- und Gewerbezone erforderlich.
- *Arealentwicklung "Kreckel"*:
Die Grundeigentümer der Parzelle 771 beabsichtigen, den nicht überbauten Grundstücksteil einer Bebauung mit Einfamilienhäusern zuzuführen. Ein Teil der privaten Parzelle liegt noch in der Zone öffentliche Bauten und Anlagen und soll in die 2-geschossige Wohnzone umgeteilt werden. Der Gemeinderat hat über die Einsprache entschieden und den Teilzonenplan erlassen.

Projekte Gemeindeentwicklung

- *Arealentwicklung Bahnhof*:
 - *Entwicklungsprozesse in einzelnen Baufeldern*:
Neben der Projektentwicklung des Gemeindeprojektes "Bahnhofplatz mit Bushof" und dem Kreiselpjekt des Kantons sind auf der Grundlage des Entwicklungskonzeptes und der Machbarkeitsstudien für die verschiedenen Baufelder Vorprojektstudien von privaten Investoren für den Kopfbau (Grossverteiler mit Wohnungen) für den Bereich Mitte/Haus am Platz (für eine Herisauer Firma mit ca. 150 Arbeitsplätzen) in Arbeit. Die Regiobus erarbeitet zusammen mit der Appenzeller Bahnen AG ein Projekt für eine Busgarage mit 2 Bürogesschen für die Appenzeller Bahnen (AB) darüber.
Für die Koordination der Planungsaktivitäten der verschiedenen Partner mit vielen Akteuren auf den verschiedenen Baufeldern wurde zusammen mit allen Partnern eine Projektorganisation etabliert und dafür ein externes Projektmanagement in Auftrag gegeben.
Auf der Grundlage des Entwicklungskonzeptes wurden die formellen Planungsverfahren wie der Teilrichtplan für das gesamte Bahnhofareal (behördenverbindlich), die Nutzungsplanung (Teilzonenpläne) sowie die Anpassung des Baureglements in Bezug auf die Anzahl mögliche Geschosse des hohen Hauses am Appenzellerplatz (AB) ausgearbeitet. Diese Planungsmittel wurden mit dem Amt für Raum und Wald des Kantons besprochen und bei diesem zur Vorprüfung eingereicht. Gleichzeitig findet Anfang 2017 eine Vernehmlassung bei den Partnern beziehungsweise Grundeigentümern statt.
Bis Mitte 2018 werden voraussichtlich für die entscheidenden öffentlichen Projekte "Bahnhofplatz mit Bushof" (Gemeinde) und das "Kreiselpjekt" (Kanton) die konkreten

Bauprojekte mit Kostenvoranschlägen ausgearbeitet. Die Baukredite für beide Projekte sollen zusammen im November 2018 der Herisauer beziehungsweise der ausserrhodischen Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden.

Nach einer Ausführungsplanung von einem weiteren Jahr ist ca. ab Frühjahr 2020 mit dem Beginn der Bauarbeiten zu rechnen.

- *Agglomerationsprogramm:*
Der Gemeinderat hat am 1. November 2016 das Agglomerationsprogramm 3. Generation der Region St. Gallen-Bodensee mit dem Umsetzungshorizont 2019-2022 zur Einreichung beim Bund genehmigt. Das eingereichte Herisauer Agglomerations-Gesamtprojekt beinhaltet – als eines der Schlüsselprojekte des Programmes - den "Bahnhofplatz mit Bushof (Projektperimeter) samt den Langsamverkehrs- und Vertikalverbindungen ins Ebnet sowie die "Anpassung der kantonalen Strasseninfrastruktur am Knoten Mühle-/Bahnhof-/Güterstrasse" (Kreisel) als A-Massnahme mit 1. Priorität.
- *Gemeindeprojekt "Bahnhofplatz und Bushof" (Projektperimeter):*
Siehe nachstehend: Projekte Investitionsrechnung - In Vorbereitung.
- *Arealentwicklung "Untere Fabrik":*
Die Projektentwicklung bezweckt die Beseitigung der Hochwassergefahr und die Revitalisierung und Umnutzung des "Kempf-Areals" für eine Wohnbauentwicklung. Die Ende 2013 von allen damaligen Grundeigentümern unterzeichnete "Absichtserklärung Untere Fabrik" bildet die Basis für die Realisierung der ersten Etappe (Abbruch Altliegenschaften, Herstellung Hochwassersicherheit Glatt, Erstellung Mehrfamilienhaus). 2016 konnte die Planaufgabe durchgeführt werden. Verschiedene Einspracheverfahren sind in Bearbeitung.
- *Arealentwicklung Gewerbegebiet "Nordhalde":*
Der Gemeinderat beabsichtigt seit Jahren, in der Nordhalde ein Gewerbegebiet zu erschliessen, um es Firmen für ihre bauliche Entwicklung zum Verkauf anzubieten. Dazu wurden ein Teilzonenplan und ein Quartierplan, sowie das Strassenprojekt insbesondere mit dem Anschlussbauwerk an die Kantonsstrasse erarbeitet und öffentlich aufgelegt. Das ebenfalls notwendige Rodungsgesuch wurde Ende 2015 mit dem Entscheid über einen Rekurs rechtskräftig. Der Gemeinderat konnte Anfang 2016 die weiteren Planungsmittel und das Strassenprojekt erlassen sowie die Einsprachen entscheiden. Ein erneutes Rekursverfahren zu diesen Planungsmitteln ist im Gange.

2.3 Bauten und Projekte

Realisierte Bauten Investitionsrechnung – Bauabrechnungen 2016

- *"Schulhaus Müli", Fassadensanierung der Gesamtanlage und innere bauliche Massnahmen:*
Am 25. Oktober 2011 bewilligte der Gemeinderat für die Fassadensanierung sowie weitere innere bauliche Massnahmen einen gebundenen Baukredit von brutto Fr. 3'840'000.- und am 10. September 2013 einen Zusatzkredit über Fr. 135'000.- (Verzögerung durch Beschwerde in einem Submissionsverfahren) Das Schulhaus stand im Herbst 2014 wieder für den Betrieb uneingeschränkt zur Verfügung. Letzte Arbeiten (Umgebung und Kinderspielplatz) wurden im Sommer 2015 abgeschlossen. Der Gemeinderat genehmigte am 26. Januar 2016 die Bauabrechnung mit Baukosten von netto Fr. 3'498'800.-.

- *Altes Zeughaus, Sanfte Sanierung und brandschutztechnische Instandstellung:*
Ende Februar 2015 konnte die Nutzung wieder freigegeben werden. Im Herbst 2015 konnten letzte Nachtragsarbeiten abgeschlossen werden. Der Gemeinderat genehmigte am 26. Januar 2016 die Bauabrechnung mit Baukosten von netto Fr. 1'454'200.- bei einem bewilligten Kredit von Fr. 1'621'100.-.
- *Casino, Deckensanierung im Foyer:*
Am 21. Oktober 2014 bewilligte der Gemeinderat für die Realisierung der Deckensanierung im Foyer des Casinos einen Kredit von brutto Fr. 170'000.-. Das Projekt wurde von Juli bis Mitte August 2015 realisiert. Am 26. Januar 2016 wurde die Bauabrechnung mit Baukosten von netto Fr. 142'800.- vom Gemeinderat genehmigt.
- *Gemeindehaus, Fassadensanierung und Massnahmen in den Eingangsbereichen aussen:*
Die Bauarbeiten wurden Anfang Juni 2014 mit den Arbeiten an der Fassade aufgenommen und konnten im November 2015 mit letzten Arbeiten im Aussenbereich des Haupteingangs abgeschlossen werden. Der Gemeinderat genehmigte am 26. Januar 2016 die Bauabrechnung mit netto Fr. 1'469'700.- bei einem Kredit von Fr. 1'557'000.-.

2016 realisierte und abgerechnete Bauten Investitionsrechnung

- *Fensterersatz Schulhaus Saum:*
Im Sommer 2016 wurden sämtliche Fenster und die Metall-Glas-Konstruktion der Eingangsfront ersetzt. Diese Bauteile waren sanierungsbedürftig und energetisch nicht mehr zeitgemäss. Das Sanierungsvorhaben konnte termingerecht abgeschlossen werden. Der vom Gemeinderat bewilligte gebundene Baukredit von Fr. 231'000.- konnte mit rund Fr. 205'000.- abgerechnet werden.
- *Fensterersatz Schulhaus Kreuzweg neu:*
In den Herbstferien 2016 wurden alle Fensterfronten ersetzt. Eine Sanierung war notwendig insbesondere um Energie zu sparen und die Behaglichkeit in den Schulräumen aufgrund der besseren Dämmung und Dichtigkeit zu verbessern. Das Sanierungsvorhaben konnte mit rund 70'000.- unter dem vom Gemeinderat bewilligten gebundenen Baukredit abgerechnet werden.
- *Fensterersatz und Fassadenrenovation Schulhaus Steinegg (Musikschule):*
Im Sommer 2016 konnten die noch nicht modernisierten alten Fenster (verschraubte Doppelverglasungen) ersetzt werden. Gleichzeitig wurden alle Fassaden mit frischer Farbgebung renoviert. Sämtliche Fassadenbauteile, grösstenteils aus Holz, bekamen neue Schutzanstriche. Die Dachterrasse wurde mit einem neuen absturzsicheren Geländer versehen. Der Gemeinderat bewilligte einen gebundenen Baukredit von Fr. 175'000. Diese Arbeiten konnten termingerecht abgeschlossen und mit rund Fr. 171'000.- abgerechnet werden.
- *Ratsaal: Sanierung und Neumöblierung*
Im Spätsommer 2016 wurde aus statischen Gründen die Deckenkonstruktion saniert. Damit verbunden wurde eine neue Beleuchtungsanlage sowie eine zeitgemässe Kommunikationstechnik (schnurlose Mikrophone) und Präsentationanlage (Grossbildschirm) installiert. Der Saal wurde zudem mit neuen Tischen und Stühlen möbliert. Der vom Gemeinderat dafür bewilligte gebundene Verpflichtungskredit von Fr. 252'000.- wurde mit rund Fr. 221'000.- abgerechnet.
- *Neue Steig, Bereitstellung für Kindertagesstätte (KIBE):*
Am 26. Januar 2016 hat der Gemeinderat für den Umbau der Gemeindeliegenschaft "Neue Steig" einen Verpflichtungskredit über Fr. 98'000.- für eine Umnutzung mit entsprechenden Umbauten für die Bedürfnisse der KIBE bewilligt. Die Arbeiten wurden umgehend an die

Hand genommen. Die Kinderbetreuung konnte ab Mitte Juni schrittweise mit ihrem Betrieb vom Provisorium an der Kasernenstrasse umziehen. Ende Juni konnten die Arbeiten abgeschlossen und mit rund Fr. 103'000.- abgerechnet werden.

- *Ersatz Heizkessel Wärmeverbund Poststrasse:*

Auf Grund einer Durchrostung des Heizkessels musste die Wärmeerzeugung des Wärmeverbunds Poststrasse kurzfristig ersetzt werden. Im November 2016 bewilligte der Gemeinderat dafür einen gebundenen Baukredit von Fr. 120'000.-. Diese Arbeiten konnten innert kürzester Zeit erledigt und mit rund Fr. 98'300 abgerechnet werden.

Weitere Bauvorhaben Investitionsrechnung - in Ausführung

- *Sportanlage Ebnet, Neubau Mehrzweckpavillon:*

Der Einwohnerrat hat am 2. Dezember 2015 dem Projekt für einen Neubau zugestimmt und einem Verpflichtungskredit von Brutto Fr. 390'000.- beziehungsweise netto Fr. 220'000.- zugestimmt. Es wurden vom Kanton Beiträge von 78'000.- sowie von Privaten Fr. 72'000.- definitiv zugesagt sowie weitere Fr. 20'000.- für die Ausstattung von Privaten in Aussicht gestellt. Es wurde mit einem Generalunternehmer ein Vertrag abgeschlossen und die Ausführungsplanung an die Hand genommen. Im Herbst wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Im Frühjahr werden die letzten Bauarbeiten am Gebäude ausgeführt und im Frühling wird mit den Umgebungsarbeiten und Pflanzarbeiten das Bauvorhaben abgeschlossen und dem Betrieb übergeben.

- *Umbau und Renovation Wohnhaus "Ufem Berg":*

Der Gemeinderat hat am 26. Januar 2016 einen Verpflichtungskredit von Fr. 660'000.- für die Sanierung und die zeitgemässe Erneuerung des Wohnhauses für den neuen Pächter bewilligt. Die räumlich beengte Situation wurde durch eine Erweiterung innerhalb des Volumens der angrenzenden Scheune aufgebrochen. Es entstanden zwei Studios für Lehrling und Mitarbeiter sowie ein Gemeinschafts-Essraum mit Terrasse. Noch vor dem Jahresende konnte die Pächterfamilie einziehen. Einige Nachtragsarbeiten sowie die Bauabrechnung sind Ende Jahr noch ausstehend.

Projekte Investitionsrechnung - in Vorbereitung

- *Dorfkirche, Renovation:*

Der Einwohnerrat verabschiedete am 4. März 2015 einen Projektierungskredit über insgesamt Fr. 530'000.- für ein Bauprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag. Das Bauprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag wurde vom Gemeinderat am 8. November 2016 in 1. Lesung beraten und mit dem Auftrag zur Redimensionierung und Kostenreduktion unter Einhaltung eines Kostendachs von Fr. 6.7 Mio. Franken zurückgewiesen. Inzwischen wurde das Projekt mit einer Verzichtsplanung unter Einbezug der Kirchenvertreter und der Denkmalpflege (Projektsteuerung) überarbeitet und die entsprechende Kalkulation angepasst. Mit dem überarbeiteten und von der Projektsteuerung übereinstimmend begrüßten Projekt, mit einem verkleinerten Pavillon und einer starken Reduktion der Untergeschoss-Infrastruktur sowie Einsparungen in der Kirche und in der Umgebung, können die Kostenvorgaben erfüllt werden. Gemäss aktualisiertem Terminplan können die Stimmberechtigten voraussichtlich am 26. November 2017 über einen Baukredit entscheiden. Im Sommer 2018 könnte bei positivem Verlauf mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist frühestens Ende 2019 zu erwarten.

- *Gesamtprojekt "Bahnhofplatz und Bushof" (Projektperimeter):*
Für dieses Generationenprojekt hat der Einwohnerrat am 4. März 2015 einen Verpflichtungskredit für die Ausarbeitung eines Vorprojektes samt Kostenschätzung beschlossen. Im Dezember 2015 konnte das interdisziplinäre Team unter der Leitung der Architekten Hosoya/Schäfer ein Vorprojekt mit Kostenschätzung abschliessen und der Gemeinde sowie dem Projektsteuerungsgremium mit allen Partnern vorstellen. Gestützt darauf wurden von allen Partnern gemeinsam Machbarkeitsstudien für alle Baufelder in Auftrag gegeben. Damit waren die Grundlagen für die komplexe Projektkoordination auf dem gesamten Bahnhofareal mit einem "Entwicklungskonzept" (Masterplan) geschaffen. Dieses wurde im Januar 2016 von allen Partnern unterzeichnet. Auf der Grundlage dieses Projektstandes wurde mit Fokus auf das gesamte Areal für das Agglomerationsprojekt und für den darin liegenden Projektperimeter (Gemeindeprojekt "Bahnhofplatz mit Bushof") durch einen Fachingenieur und einen Kostenplaner eine Kostenstruktur mit einer Genauigkeit von +/- 20 % erarbeitet, die der Eingabe des Agglomerationsprojektes, aber auch als Basis für den politischen Entscheidungsprozess für den Projektierungskredit sowie für die nachfolgenden Verhandlungen über die Beiträge mit dem Kanton (öffentlicher Busverkehr) sowie mit den weiteren Partnern dienen. Am 24. Januar 2017 wird der Gemeinderat über einen Projektierungskreditantrag über 1.3 Mio. für die Ausarbeitung eines Bauprojektes samt detailliertem Kostenvoranschlag zuhanden des Einwohnerrates entscheiden. Gemäss herausforderndem Zeitplan, insbesondere für die formellen Planungsverfahren "Teilrichtplan Bahnhof", "Teilzonenplan Bahnhof" sowie "Revision Baureglement" soll am 25. November 2018 zusammen mit dem "Kreiselprojekt" des Kantons über die nötigen Baukredite im Kanton und in der Gemeinde vom Volk abgestimmt werden.

2.4 Liegenschaften und Gebäudeunterhalt

Gebäudeunterhalt

Die durch den Bereich Liegenschaften und Gebäudeunterhalt geleiteten und neben dem Unterhaltsbetrieb auch mit externen Unternehmungen ausgeführten Bauarbeiten für den Gebäudeunterhalt aller Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens belaufen sich im Berichtsjahr auf rund Fr. 1'350'000.- (Vorjahr 1'340'000.-). Davon entfallen auf Schulhäuser und Kindergärten rund Fr. 602'000.- (745'000.-), auf die Verwaltungsliegenschaften Fr. 400'000.- (265'000.-), auf die Bauten des Tiefbauamtes Fr. 56'600.- (60'000.-), auf die Bauten des Gartenbauamts Fr. 16'300.- (50'000.-), auf Kulturbauten Fr. 90'000.- (30'000.-), auf die Bauten des Finanzvermögens Fr. 169'000.- (145'000.-), auf die Reformierte Kirche Fr. 17'500.- (10'000.-) sowie auf weitere Liegenschaften Fr. 65'000.- (35'000.-).

Ein mittelfristiger Vergleich mit den Vorjahren zeigt ein konstantes Bild. Zwischen den Jahren 2006 und 2013 bewegten sich die Aufwendungen für den normalen Unterhalt und die Serviceleistungen sowie für den gebundenen Gebäudeunterhalt und Erneuerungsarbeiten mit Schwankungen von Fr. 1'032'000.- (2006) und 1'340'000.- (2015) bis maximal Fr. 1'350'000.- (2016). In Bezug auf die längerfristige bauliche Substanzerhaltung, die Modernisierung der Haustechnik und die energetische Sanierung der Liegenschaften besteht immer noch ein Nachholbedarf.

Hauswartungen

Am 3. Juni 2014 genehmigte der Gemeinderat in 2. Lesung das Hauswartkonzept. Das Konzept sieht eine schrittweise Überführung des Hauswartwesens in eine neue Organisationsstruktur vor. Mit der Umsetzung wurde zugewartet, bis sich die Neuorganisation des Bereichs unter neuer

Führung etabliert hat und weitere organisatorische Schlüsse gezogen werden können. Die Umsetzung wird nun schrittweise unter Einbezug von bevorstehenden Pensionierungen erfolgen.

Umbauten und Sanierungen zu Lasten der Erfolgsrechnung

Durch den Bereich Liegenschaften und Gebäudeunterhalt wurden neben den regulären jährlich wiederkehrenden Service- und Unterhaltsarbeiten in verschiedenen Objekten besondere Umbau- und Sanierungsvorhaben zu Lasten der Erfolgsrechnung realisiert:

Schulliegenschaften:

- *Sekundarschulhaus Ebnet Ost:* Ersatz von Beschattungsanlagen, Renovation der Südwest-Fassade sowie Rückbau des Öltanks samt Nutzbarmachung des Raumes.
- *Sekundarschulhaus Ebnet West:* Parkettboden in der Aula schleifen und versiegeln. Wandverputze im Bereich der Garderoben erneuern.
- *Schulhaus Landhaus:* Ersatz der Öl- mit einer Gasheizung samt Steuerung/Regelung, Rückbau der Tankanlage und Nutzbarmachung des Tankraumes.
- *Schulhaus Steinegg (Musikschule):* Ersatz der Treppenhausbeleuchtung.
- *Schulhaus Wilen:* Innere Umbauten für Tagesschule, diverse Notbeleuchtungen.
- *Kindergarten Langelen:* Neue Umfriedung.
- *Kindergarten Neue Steig:* Schutzanstriche/Überholen der Holzbauteile (Kreuzstücke, Simsen, Untersichten und Klapppläden).
- *Schulhaus Ifang:* Sicherheitssanierungen Aussenspielplatz Kindergarten.

Verwaltungsliegenschaften:

- *Gemeindehaus:* Bürorenovationen aufgrund Personalwechsel.
- *Jugendhaus (Gossauerstrasse 59):* Renovation der Wohnung im 1. Untergeschoss.
- *Waisenhausstrasse 10 (Schulverwaltung):* Neue Parkett-Bodenbeläge.
- *Haus Baumgarten:* Sicherheits- und Brandschutzabschlüsse zum Treppenhaus auf den 3 Geschossen und weitere Sicherheitsmassnahmen.

Kulturzentrum:

- *Casino:* Renovation West- und Südfassade inkl. Verputzreparaturen.

Liegenschaften des Finanzvermögens:

- *Wohnhaus Untere Fabrik 12:* Neue Küche im Erdgeschoss.
- *Haus Windegg 4:* Umnutzung und Renovationsarbeiten in neue Büros für 4 zusätzliche Arbeitsplätze der Sozialen Dienste.

Käufe und Verkäufe von Liegenschaften

Handänderungen 2015 (ohne Bereinigungen im Zusammenhang mit Strassenbauvorhaben):

- Verkauf (Auslösung des Kaufrechtsvertrages) für das Grundstück Liegenschaft Nr. 244, Kasernenstrasse 7/9, Feuerwehrdepot Assek. Nr. 42/Schulhaus Bahn Assek. Nr. 43 und Garage Assek. Nr. 64, mit 1'933 m² an Architekturbüro Waldburger & Partner GmbH, Obstmarkt 7, Herisau.
- Erwerb von 4'835 m² fliessendes Gewässer (Blechbach) und geschlossener Wald (Rechbergwald) von Knöpfel Ulrich, 9100 Herisau.

3 SCHULE

Ressortchefin: Gemeinderätin Annette Joos-Baumberger
Abteilungsleiter: Dominik Schleich (bis August 2016)
Michael Häberli (ab August 2016)

3.1 Volksschule

Lehrplan 21

Die Einführung des Lehrplans 21 auf das Schuljahr 17/18 beschäftigte im Jahr 2016 sowohl die Schulleitung als auch die Lehrpersonen. Erste Weiterbildungen wurden besucht. Die neue Stundentafel bringt einige Veränderungen. Fächer bekommen neue Bezeichnungen, teilweise neue Inhalte und neue Stundendotationen. Zum Beispiel wird "Medien und Informatik" schon ab der 5. Klasse und bis in die 2. Sek unterrichtet.

Qualitätssicherung, Schulentwicklung

Qualitätskonzept

Die Schulführung legt jeweils im Schulprogramm die Qualitätskriterien fest, die die Schulteams in einem definierten Zeitraum überprüfen und erreichen müssen. Sie sind den fünf Bereichen des schulinternen Qualitätskonzepts entnommen (Lehren und Lernen, Lebensraum Schule, Schulmanagement, Schul- und Personalentwicklung, Schulpartnerschaften und Aussenbeziehungen).

Die Schulhausvorsteher/-innen und Jahrgangleiter haben das Schulprogramm mit ihren Teams regelmässig aufgegriffen und arbeiteten an den definierten Zielen. Die Vielfältigkeit und Kreativität der Schwerpunkte und Aktionen in den Schuleinheiten ist sehr eindrücklich.

In der erweiterten Schulleitung legten die Vorsteherinnen und Vorsteher Rechenschaft über den Stand ihrer Arbeit ab. Das hinter dem Schulprogramm stehende schulinterne Qualitätskonzept wirkte sich damit wie erhofft auf die Qualität aus.

Externe Evaluationen

Die Evaluation der Oberstufe hat im Herbst 2016 begonnen und wird im Frühling 2017 abgeschlossen.

Personalentwicklung

Die Schulleitung besuchte im Schuljahr 2015/16 alle Lehrpersonen mindestens einmal im Unterricht. In den anschliessenden Mitarbeiter/-innengesprächen wurden Ziele besprochen und falls nötig Massnahmen definiert.

Wilen⁺

Das Tagesschulangebot Wilen⁺ schätzt die Schulführung als wertvoll ein. Seit dem Sommer nehmen 7 Schülerinnen und Schüler das Angebot wahr. Maximal 12 Kinder könnten bei Wilen⁺ teilnehmen.

Klassenhilfen/ Zivildienstleistende

Der Einsatz von Klassenhilfen in vielen Primarschuleinheiten bewährte sich auch 2016.

Um die zunehmende Heterogenität noch besser zu bewältigen, setzt die Schule Herisau seit Beginn des Schuljahres 2014/15 auch auf den Einsatz von Zivildienstleistenden. Vor allem in der Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler zeigten sich Erfolge.

Elternbildung/ Elternpartizipation

Als Pilotprojekt wurden die Eltern des Kindergartens und der 1./2. Primarschule zu Weiterbildungsveranstaltungen eingeladen. Die Ausschreibung machte deutlich, dass eine Teilnahme an mindestens einem dieser vier Weiterbildungsabende sehr erwünscht ist und deshalb konnten viele Eltern erreicht werden.

Die Elternpartizipation konnte im Jahr 2016 ausgebaut werden. Es gibt nun in den meisten Schuleinheiten ein Elternforum. Die Wirksamkeit ist stark von den beteiligten Eltern abhängig.

Informatik

Die AR Informatik hat eine Person als Ansprechperson für die Schule angestellt. Dies führte zu einer Verbesserung der Kommunikation. Einige "Baustellen" (z.B. Probleme beim Abspielen von Videos oder das langsame Aufstarten) konnten noch nicht gelöst werden. Die Schulleitung startete deshalb gemeinsam mit der AR Informatik eine Abklärung, ob das Informatiksystem geändert werden könnte.

Schulraum- und Personalplanung

Die im Schulraum- und Personalplanungskonzept 2016 beschriebenen Massnahmen konnten wie geplant umgesetzt werden. Durch erhöhte Schülerzahlen im Zentrum mussten eine Kindergarten- und eine zusätzliche Primarschulklasse eröffnet werden.

Spezielle Anlässe

In allen Schuleinheiten fanden spezielle Anlässe für Eltern, Schülerinnen und Schüler statt.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Sportzentrum

Die Schule Herisau durfte 2016 wiederum auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum bauen. Um wieder mehr Kinder für die Eisbahn zu begeistern, konnten die Lehrpersonen an einer freiwilligen Einführung "Mit der Klasse auf dem Eis" teilnehmen.

Sportschule

Die Zusammenarbeit mit der Sportschule Appenzellerland wurde verstärkt. Gemeinsam wurden Abläufe überarbeitet und schriftlich fixiert. Sechs Sportschüler besuchten den Unterricht an der Schule Herisau.

Departement Bildung und Kultur

Die Zusammenarbeit mit dem Departement Bildung war konstruktiv. Die Einführung des Lehrplans 21 auf Sommer 2017 hatte einen regen Austausch zwischen dem Departement und den Schulleitungen zur Folge.

Randzeitenangebot/Kinderbetreuung

Das Randzeitenangebot der Schule Herisau wurde in fast allen Schuleinheiten von Schülerinnen und Schülern beansprucht. An den Standorten Landhaus und Wilen ergänzte der Verein Kinderbetreuung das Angebot mit dem Mittagstisch. Die Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderbetreuung verlief unkompliziert und für beide Seiten vorteilhaft.

3.2 Musikschule

Die Zusammenarbeit der drei Musikschulen AR und der Musikschule Appenzell wurde im gewohnten Rahmen weitergeführt. Die Weiterbildung für Musiklehrkräfte, Singlager und Stufen-tests sind erfolgreiche gemeinsame Projekte. Mangels genügend Anmeldungen konnten das Orchesterlager und der Ensemble-Wettbewerb nicht durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Musikschule und Volksschule in der Abteilung Schule Herisau wirken sich für beide Seiten positiv aus. Projekte wie Trommelklassen (Unterstufe), Musikmarkt (Klassen der Grundschule) und Klassenmusizieren (Mittelstufe) sind Resultate dieser Zusammenarbeit. Erstmals führte die Musikschule für alle Klassen der Unterstufe im ganzen Hinterland das Musik-Zauberschloss, eine Instrumentenvorstellung, auf.

Die Musikschule Herisau – Appenzeller Hinterland ist trotz leicht sinkenden Schülerzahlen in Schwingung, dies zeigen dutzende Konzerte sowie kleinere und grössere Projekte innerhalb der Musikschule oder in Kooperation mit anderen Schulen.

3.3 Sitzungen

Schulleitung

Sitzungen der Schulpräsidentin mit der Schulleitung

Die Schulpräsidentin und die Schulleitung besprachen an wöchentlich stattfindenden Sitzungen anstehende Geschäfte und Projekte.

Operative Sitzungen der Schulleitung

Die Schulleitung behandelte an den wöchentlich stattfindenden operativen Sitzungen 138 (Vorjahr 133) Geschäfte. Sämtliche Beschlüsse wurden protokollarisch festgehalten.

Sitzungen der erweiterten Schulleitung

Neben organisatorisch-administrativen Fragen befassten sich die Mitglieder der erweiterten Schulleitung an insgesamt neun Sitzungen mit über 70 Themen. Einige Beispiele:

- *Ausserschulische Lernorte Herisau:*
Für zwölf Örtlichkeiten im Freien wurden sogenannte "Lernorte" erstellt. Die Schulkinder werden - zum Beispiel beim Saumweiher oder in der Ruine Ramsenburg - durch vielfältige Aufträge mit der Umgebung in Kontakt gebracht.
- *Forscherwagen:*
Ein alter Bauwagen wurde zu einem "Forscherwagen" umgebaut. Dank der Bewilligung verschiedener Grundbesitzer kann er an sechs Plätzen in der freien Natur in Herisau abgestellt werden. Der Wagen ist gefüllt mit Materialien, die das Erforschen der Umgebung und einen spannenden Aufenthalt in der Natur ermöglichen. Im Wagen findet man Lupen, Blachen, Pflanzenbestimmungsbücher, Kochkessel und vieles mehr.
- *GLL (Gemeinsam leben lernen):*
Das Konzept "Gemeinsam leben lernen" stammt aus Deutschland und wird dort in vielen Schulen eingesetzt. In den Lektionsreihen werden verschiedenste Themen des Zusammenlebens aufgegriffen. Die Klassen werden zu einer guten Gemeinschaft und zu einem gewaltfreien Umgang mit Konflikten hingeführt.

- *Kinderfest:*
Die Vorbereitungen für das Kinderfest 2017 starteten schon im Jahr 2016. In einem Wettbewerb konnten die Schülerinnen und Schüler Ideen für ein Motto und ein passendes Signet entwickeln. Das Thema "Wir lieben Musik" wurde schlussendlich von der Jury für das Kinderfest 2017 ausgewählt.
- *Frühlingssingen:*
Auch in diesem Jahr haben alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse im April den Frühling mit einer Gesangsvorführung begrüßt. Die Kirche war bis auf die letzten Plätze gefüllt.
- *Präventionskonzept:*
Die Oberstufe hat sich intensiv im Bereich Suchtprävention weitergebildet. Unter der Begleitung von Fachpersonen ist ein Präventionskonzept entstanden, das konkrete Hilfestellungen und Tipps zu dieser Thematik enthält.

Die Protokolle der Sitzungen wurden der Schulpräsidentin und dem zuständigen Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zur Einsicht vorgelegt.

3.4 Statistische Angaben

Pensen, Stellen per 1. August 2016

Volksschule

Schulleitung/Schulverwaltung	4.50
Vorsteher/-innen Primarstufe	1.00
Vorsteher/-innen Oberstufe	0.70

Kindergarten	13.80
Primarstufe	53.50
Oberstufe	32.20

Deutsch für Anderssprachige (Kindergarten, Primarstufe)	1.70
Klasse für Anderssprachige (Primar-, Oberstufe)	1.50
Schulische Heilpädagogik (Kindergarten, Primar-, Oberstufe)	12.40

Total	121.30	(August 2015: 119.10)
--------------	---------------	------------------------------

Musikschule

Musikschulleitung/Musikschulverwaltung	1.20
Grundschule (Früherziehung/Ergänzungskurse)	0.29
Schüler/-innen-Unterricht	7.00
Schüler/-innen-Ensemble	0.70
Erwachsenen-Unterricht	0.58
Erwachsenen- Ensemble	0.13

Total	9.90	(August 2015: 10.24)
--------------	-------------	-----------------------------

Anzahl Lernende

2014/15 2015/16 2016/2017

Volksschule

Kindergartenschüler/-innen	278	285	274
Primarschüler/-innen	781	795	815
Oberstufenschüler/-innen	428	412	398
Total	1'485	1'492	1'488

Musikschule

Grundschule Herisau (FZ/EK)	20	15	10
Grundschule andere Gemeinden (FZ/EK)	30	25	27
Instrumentalunterricht Herisau	250	249	232
Instrumentalunterricht andere Gemeinden	160	168	145
Ensembleunterricht Herisau	100	119	99
Ensembleunterricht andere Gemeinden	30	47	31
Total	590	623	544

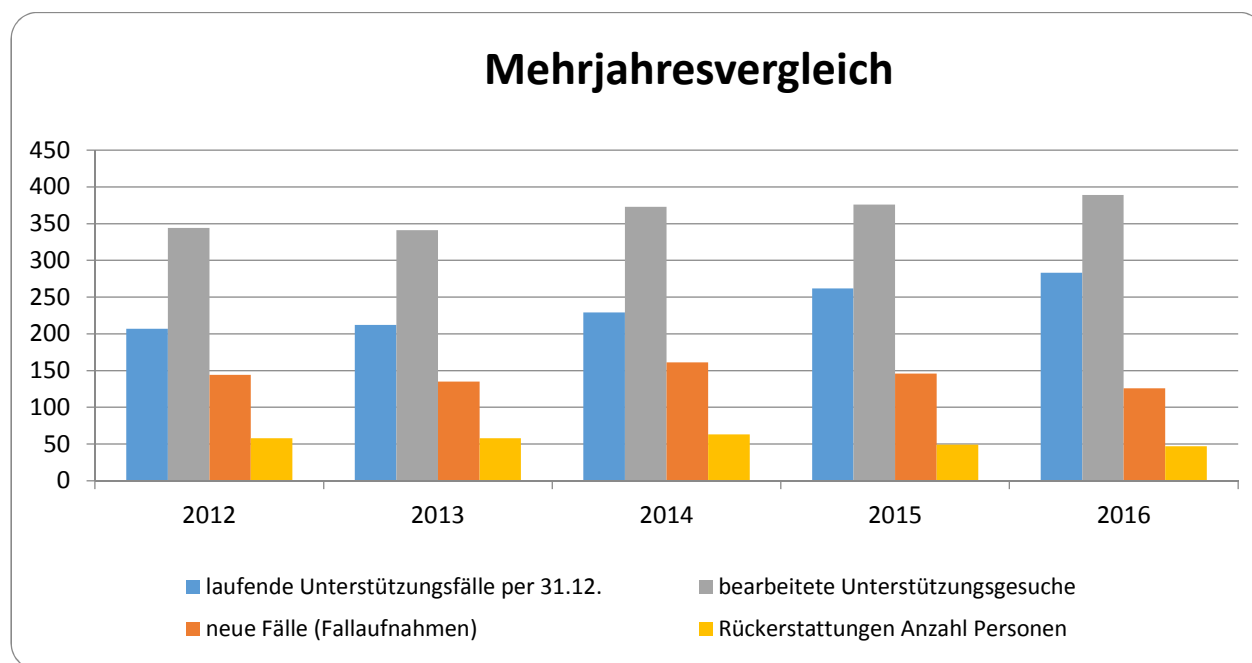
4 Soziales

Ressortchef/in: Gemeinderätin Sandra Nater-Schönenberger
Abteilungsleiter: Rouven Michel

4.1 Bereich Sozialhilfe

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 389 Unterstützungsfälle (591 Personen) bearbeitet. Dies bedeutet eine erneute Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Mit 283 Unterstützungsfällen liegt der Stand aktiver Fälle per Ende Jahr 8 Prozent über dem Vorjahreswert (262). Bei den Neugesuchen war im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen.

	2012	2013	2014	2015	2016	Ø
laufende Unterstützungsfälle per 31.12.	207	212	229	262	283	239
bearbeitete Unterstützungsgesuche	344	341	373	376	389	365
Anzahl Personen	510	514	564	571	591	550
neue Fälle (Fallaufnahmen)	144	135	161	146	126	142
Rückerstattungen Anzahl Personen	58	58	63	49	47	55



Die Aufwendungen im Bereich wirtschaftliche Sozialhilfe lagen 2016 massiv über dem Vorjahreswert (+ Fr. 794'000). Da der Rechnungsabschluss im Vergleich zum budgetierten Defizit eine erhebliche Differenz aufweist (+ 1'086'000), wurde dem Gemeinderat im Herbst 2016 eine Budgetüberschreitung angezeigt. Die Gründe für die Abweichungen liegen insbesondere in der Fallzahlenentwicklung (2014: + 9.4 %, 2015: + 0.8 %, 2016 + 3.5 %), welche sich nun verzögert auswirken, an der Kostenentwicklung pro Fall sowie an den Mehrkosten im Bereich der behördlich angeordneten Kinderschutzmassnahmen. Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe handelt es sich um gebundene Ausgaben und diese können je nach Fallkonstellation und Klientenstruktur grossen Schwankungen unterliegen. Massgebend für eine Beurteilung der Qualität ist auch, dass die geleisteten Unterstützungen gesetzeskonform ausbezahlt werden und die Subsidiarität konsequent geprüft wird. Hierfür wird ein internes Controlling durchgeführt. Zudem wurden im 2016

total 14 Dossiers von einer externen Fachstelle überprüft. Die Sozialhilfe Herisau hat im Herbst 2016 zudem sämtliche Dossiers auf Einsparmöglichkeiten im Bereich Krankenkassengrundversicherungen überprüft. Kostensparende Modifikationen bei den Krankenkassen wurden per 1. Januar 2017 verlangt.

	2012	2013	2014	2015	2016	Ø
Sozialhilfe ohne Soziallastenausgleich	3'999'000	4'047'000	4'031'000	4'892'000	5'686'000	4'531'335
bearbeitete Fälle	344	341	373	376	389	365
Personen	510	514	564	571	591	550
Kosten pro Fall	11'625	11'868	10'807	13'012	14'618	12'386
Kosten pro Person	7'841	7'874	7'147	8'569	9'622	8'211

Alimentenhilfe (Bevorschussung und Inkasso)

Die Anzahl der Neuaufnahmen sowie die Anzahl der Fallabschlüsse lagen im 2016 im Rahmen der Vorjahre. Die Zahl der Bevorschussungen ist im 2016 leicht gestiegen (91, Vorjahr: 96). Die Anzahl der reinen Inkassohilfefälle hat im Vergleich zum 2015 deutlich abgenommen (50, 29). Ausserdem gab es einige Fallabschlüsse mit Rückstand, welche immer noch konsequente Inkassomassnahmen und Zeit für die Bewirtschaftung erfordern. Die Anzahl der Fälle mit Rückstand hat leicht zugenommen. Alimente sind im Betrag von Fr. 713'719.40 bevorschusst worden, davon sind Fr. 500'316.58 von den Schuldner an die Alimentenhilfe zurückbezahlt worden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 70.10 % (Vorjahr: 67.08 %). Die Alimentenhilfe hat insgesamt aus Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe (Bevorschussungen, Ehegattenalimente, nicht bevorschusste Kinderalimente, Kinderzulagen, Zinsen und Kosten) Fr. 1'157'971.50 an die Berechtigten ausbezahlt. Die Einnahmen aus Alimentenschulden beliefen sich auf insgesamt Fr. 938'428.58. Damit beträgt die Einbringquote 81.04 % (81.48 %). Dieses Resultat beruht auf einer konsequenten Überwachung der Schuldner und Bewirtschaftung der abgeschlossenen Fälle mit Rückstand.

	2012	2013	2014	2015	2016
Alimenteninkasso: Fälle per 31.12.	45	47	32	50	29
Bevorschussung: Fälle per 31.12.	105	97	80	91	96
Anzahl Personen Bevorschussung	136	129	104	119	122
Bruttoaufwand in Fr.	1'143'125	1'273'318	1'284'435	1'313'921	1'157'972
Zahlungseingänge in Fr.	916'744	1'066'281	1'131'124	1'070'570	938'429
Nettoaufwand in Fr.	226'381	207'037	153'311	243'351	219'543
Nettoaufwand in %	19.8	16.3	11.9	18.5	19.0

4.2 Bereich Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland

Nach der Stellenaufstockung im 2015 hat die Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland (RBH) zentrale Veränderungen und Meilensteine im 2016 erzielt. Sie stellte sich den Aufgaben wie der Teamentwicklung, dem Optimieren diverser Arbeitsabläufe sowie der Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), den Gemeinden und den unterschiedlichsten Sozialeinrichtungen. Hinzu kam die Vorbereitung für die Umstellung vom Poolkonto für Klientinnen und Klienten auf Einzelkonten. Dies erforderte die Interessen aller Beteiligten zu berücksichtigen und zu koordinieren. Der Prozess wird mit Unterstützung der Finanzbuchhaltung im 2017 abgeschlossen.

Die Hauptaufgabe war jedoch klar die Mandatsführung. Im Rahmen der errichteten Mandate werden erwachsene Personen in persönlichen, finanziellen, administrativen und rechtlichen Belangen unterstützt. Bei minderjährigen Personen gilt es das Kindeswohl sicherzustellen und Kompetenzen der Eltern in der Erziehung zu fördern. Erst wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind und das Kindeswohl weiterhin gefährdet ist, wird eine Unterbringung in einem Heim oder in einer Pflegefamilie geprüft. Lösungen werden, wann immer möglich, zuerst im familiären Rahmen gesucht. Bei einer freiwilligen Unterbringung geben die Eltern ihre Zustimmung. Ohne diese kann die KESB nach sorgfältiger Prüfung und Abwägen der Interessen auch gegen den Willen der Eltern eine behördliche Unterbringung anordnen. Gesamthaft wurden von der RBH 42 Unterbringungen begleitet. 22 wurden behördlich angeordnet, 20 freiwillig (mit Zustimmung ihrer Eltern). Davon mussten zwei Kinder in einem Sonderschulheim untergebracht werden. Fünf Fälle kamen im 2016 neu hinzu, wovon einer bereits im gleichen Jahr wieder aufgehoben werden konnte.

Im 2016 wurden 413 Fälle von der RBH bearbeitet. Insgesamt wurden 55 Fälle neu aufgegleist und 59 Fälle abgeschlossen. Dies ist eine wesentliche Beruhigung zu den Vorjahren und deutlich auf die Stellenaufstockung sowie das konstante Team zurückzuführen. Die Fallzahl per 31. Dezember 2016 belief sich auf total 354 Fälle, wovon 159 im Kinderschutz und 195 im Erwachsenenschutzbereich geführt wurden. Mit Unterstützung von 138 privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern (priMa) wurden zusätzliche 142 Erwachsenenschutzmandate geführt, deren Support auch über die RBH sichergestellt wurde.

Die Fälle verteilen sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden:

Fallentwicklung 2016

	<i>Stein</i>	<i>Hundwil</i>	<i>Herisau</i>	<i>Schwellbrunn</i>	<i>Waldstatt</i>	<i>Schönengrund</i>	<i>Urmäsch</i>	Total
Anfangsbestand	4	8	281	11	22	7	25	358
Zugänge	2	0	48	2	1	0	2	55
Abgänge	2	0	46	2	2	0	7	59
Endbestand	4	8	283	11	21	7	20	354

4.3 Bereich Jugendsekretariat und Sozialberatung

Auf den 1. September 2016 konnte die vom Gemeinderat bewilligte Teilzeitstelle im Bereich Jugendsekretariat- und Sozialberatung besetzt werden.

Jugendsekretariat (Jugendberatung, Jugendwohnungen)

In der Jugendberatung wurden 2016 87 Klienten (Vorjahr: 85) gezählt. Kurzkontakte und telefonische Auskünfte sind dabei nicht mitgezählt. Davon bestanden für 22 (23) Beistandschaften. Zum grössten Teil handelt es sich um längerfristige Beratungen/Begleitungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Bezugspersonen. Die Problemstellungen sind meist vielschichtig und es lässt sich in den wenigsten Fällen genau zuordnen, wo die Ursachen liegen; meistens sind es verschiedene Komponenten die zusammenwirken. Die Hilfe und Unterstützung besteht mehrheitlich aus einem Zusammenspiel von konkreter Sachhilfe (Budgetberatungen, Stel-

lensuche, Wohnungssuche u.ä.) und der mehr begleitenden, stützenden und motivierenden Funktion.

Die Auslastung der Jugendwohnung Untere Fabrik 11 betrug im Berichtsjahr 100 %, diejenige der Wohnung an der Poststrasse 6a betrug 85 %. Während ein paar Monaten waren auch die beiden Notzimmer in der Unteren Fabrik belegt.

Im September wurde bei der Fachhochschule St. Gallen ein Studierendenprojekt zum Projekt "Selewie" in Auftrag gegeben. Inhaltlich geht es dabei vor allem darum, hinsichtlich der im Jahre 2018 auslaufenden Vereinbarung der Gemeinde mit "Selewie" Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen und die weiteren Perspektiven zu erhalten. Am 1. November fand unter Leitung von zwei Dozierenden der Fachhochschule St. Gallen ein Fach- und Planungstag zur künftigen Sozialplanung der Gemeinde Herisau statt. Nebst dem Gesamtgemeinderat waren Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen eingeladen. Der Gemeinderat hat verschiedene Themen aus dem Fachtag priorisiert und Aufträge zur Weiterbearbeitung erteilt. Ende Januar 2017 trifft sich ein Fachleute-Pool zur Diskussion und Weiterbearbeitung der Themen.

Jugendzentrum

Im 2016 sind die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr nochmals um ca. 15 % gestiegen. Besonders erfreulich ist die markante Zunahme des Mädchenanteils um ebenfalls ca. 15 %. Der Anteil der Mädchen liegt nun bei rund 35 %. Am Mittwoch sind die Besucherzahlen leicht gesunken, dafür konnte am Freitag und Samstag ein grosser Zuwachs verzeichnet werden. Seit Mai 2016 ist das Jugendzentrum zusätzlich am Donnerstagnachmittag für junge Flüchtlinge geöffnet. Die Möglichkeit für Spiel und Spass wird gut genutzt und sehr geschätzt. Das Jugendzentrum hat seit Herbst 2016 eine neue Fassadenbeschriftung und ist nun auch gegen aussen besser sichtbar. Mit der neuen Beschriftung wurde auch der letzte Punkt der Empfehlungen aus dem Bericht der FHS St. Gallen aus dem Jahre 2014 umgesetzt. Das Ergebnis begeistert sowohl die Jugendlichen als auch das Team. Zu den Highlights in diesem Jahr zählten: das Begegnungsfest mit Flüchtlingen und Asylsuchenden organisiert durch die Jugendlichen aus der Betriebsgruppe, der Tag der offenen Türe, der Schachkurs welcher im Rahmen der Sonderwoche der Schule Herisau angeboten werden konnte.

Sozialberatung

In der Sozialberatung blieb die Zahl der Fallaufnahmen und geführten Fälle in einem ähnlichen Rahmen wie letztes Jahr. Fallaufnahmen 2016 95 (2015 94), geführte Fälle 133 (122). Bei den Kurzkontakten (tel. Auskunft oder persönliche Kurzberatung bis eine Stunde) gab es einen Rückgang auf 99 (123). Auch im 2016 waren die Themen äusserst vielfältig. Für viele Menschen war die Sozialberatung die erste Anlaufstelle für drängende Fragen und Anliegen. Immer wieder kumulierten sich mehrere Problemstellungen wie finanzielle, psychische, familiäre gesundheitliche und/oder partnerschaftliche Probleme. Auffallend war die Zunahme von komplexen Problemstellungen im Bereich Krankenversicherungsgesetz. Es handelte sich um anspruchsvolle Angelegenheiten, die mit Hilfe der Ombudsstelle Krankenversicherung gelöst werden konnten. Für eine Abklärung ausländisches Kindesrecht wurde das erste Mal mit dem Internationalen Sozialdienst zusammengearbeitet. Es wurde auch Sachhilfe geleistet. Hier wurden 33 (Vorjahr 24) Gesuche an Stiftungen bearbeitet und insgesamt Fr. 22'379.60 (Vorjahr Fr. 21'645.00) an Nothilfe aus verschiedenen Fonds geleistet. Auffallend dieses Jahr waren die Anzahl der Kindeswohl- und Erwachsenenschutzgefährdungen. Es handelte sich um sechs Kindeswohl- und zwei Erwachsenenschutzgefährdungen.

4.4 Bereich Beratungsstelle für Flüchtlinge

Beratungsstelle für Flüchtlinge (BfF)

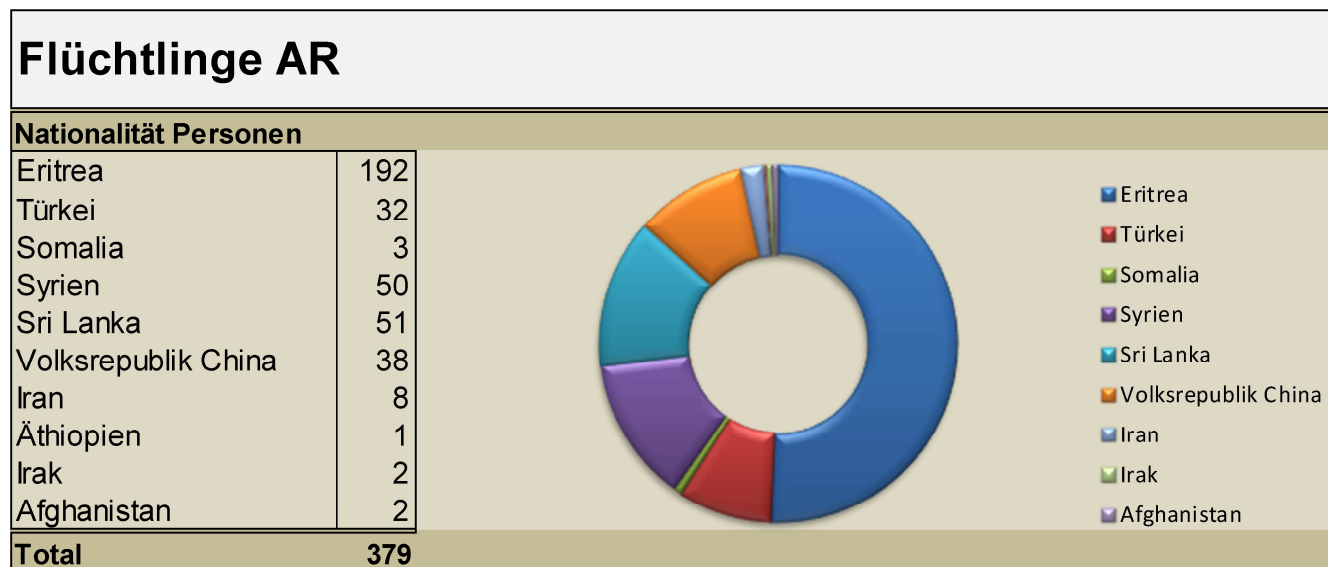
Seit Januar 2014 führt die Gemeinde Herisau die Beratungsstelle für Flüchtlinge AR (BfF) im Sitzgemeindemodell als Bereich der Sozialen Dienste. Die BfF ist zuständig für den ganzen Kanton Appenzell Ausserrhoden. In den Aufgabenbereich gehören die individuelle Sozialhilfe, die Sozialberatung sowie die Förderung der Integration von anerkannten und vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen. Die Strukturen und Anforderungen an die BfF haben sich seit Januar 2014 so massiv verändert, dass im 2016 eine externe Fachstelle beauftragt wurde, die bestehenden Strukturen und Arbeitsabläufe zu prüfen und eine Organisationsanalyse zu erstellen.

Aufgrund der Zunahme von asylsuchenden Personen und anerkannten Flüchtlingen verzeichnete die BfF im 2016 eine Überbelastung und damit verbunden auch einige krankheitsbedingte Ausfälle. Die personellen Engpässe wurden vom bestehenden Team mit zusätzlichen Einsätzen gemeistert. Aufgrund der Organisationsanalyse wurden die Struktur und die Ressourcen im Bereich Beratungsstelle für Flüchtlinge dem aktuellen Bedarf angepasst.

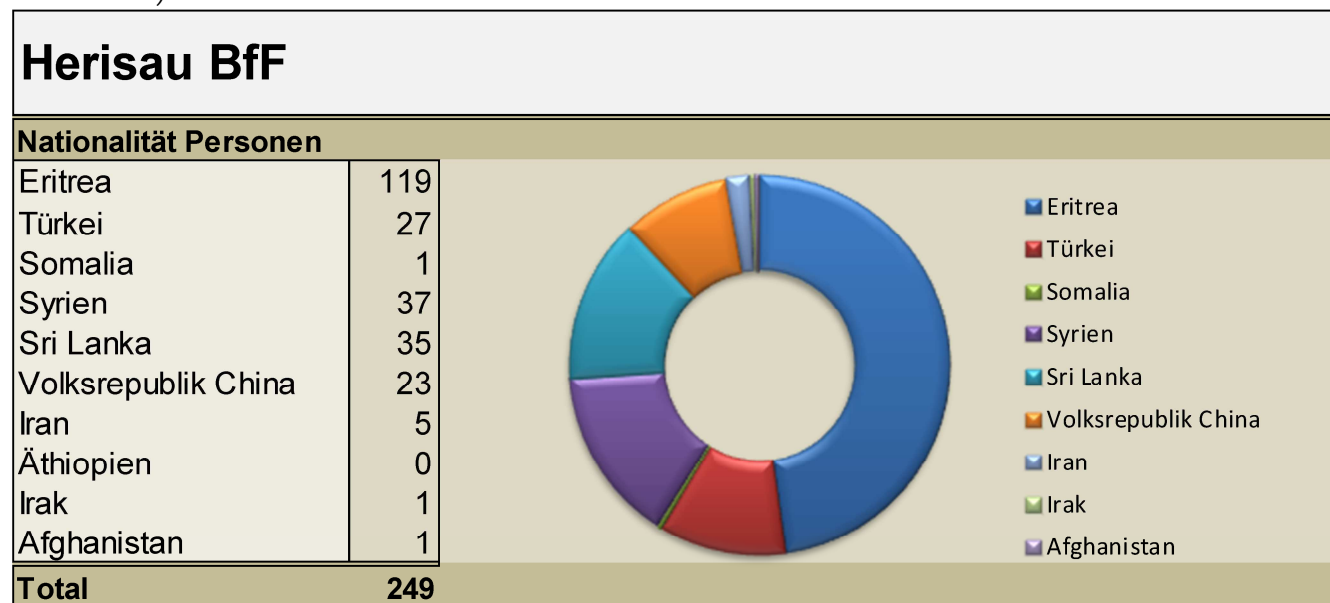
Die Zunahme der Asylgesuche von unbegleiteten, minderjährigen Asylsuchenden (MNA) führte zu einer gleichmässigen Verteilung dieser Personengruppe durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) auf die Kantone. MNA's haben besondere Schutzbedürfnisse. Es ist deshalb ein Konzept erarbeitet worden, welches eine zielgruppengerechte Unterbringung und Betreuung ermöglicht. Diese Massnahmen wurden vom Regierungsrat genehmigt. Über vertragliche Vereinbarungen werden die MNA's in zwei Häusern des Kinderdorfs Pestalozzi untergebracht und durch den Verein Tipiti betreut. Es sind ab Herbst 2016 durch das Departement Bildung und Kultur Angebote eingeführt worden, welche die jungen Menschen langfristig im Hinblick auf die Integration in die hiesige Gesellschaft und den Arbeitsmarkt fördern sollen.

Im 2016 wurden 3 Übergangswohnungen in Herisau und eine in Speicher geschlossen und dafür im Oktober 2016 3 Wohnungen in Grub eröffnet. Ziel und Zweck der Schliessung war eine Zentralisierung um Zeit für Kontrollen und Kosten einzusparen. Neu werden die gesamten Kosten in Verbindung mit den Übergangswohnungen direkt auf die Klienten im Rahmen eines Mietanteiles verrechnet.

Von der Beratungsstelle für Flüchtlinge unterstützte, anerkannte Flüchtlinge im Kanton Appenzell Ausserrhoden (Stand 31.12.2016):



Von der Beratungsstelle für Flüchtlinge unterstützte, anerkannte Flüchtlinge in Herisau (Stand 31.12.2016):



Kantonales Integrationsprogramm (KIP)

Bereits im letzten Quartal 2015 zeichnete sich ab, dass die Zunahme von Anerkennungen von Asylsuchenden auch die Zunahme des Personalschlüssels zur Folge haben würde. Aktuell stehen für die Aufgaben KIP total 160 Stellenprozent zur Verfügung. Zusätzlich werden der Projektleiter und der Mitarbeiter Administration von einem Praktikanten unterstützt.

13 Deutsch-Sprachkurse in den Niveaus von A1 – B1 wurden geführt. Grundsätzlich ist die Devise, dass alle Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen das Sprachniveau A2 abschliessen sollen. Mit diesem Abschluss erwerben sie die Fähigkeit, im Bereich Kommunikation "mündlich" in einem vertrauten Kontext einfache Meinungen und Informationen auszutauschen. Bei all jenen, die im beruflichen Kontext eine höhere Sprachkompetenz erwerben müssen, wird Unterstützung in den Niveaus B1 und B2 gefördert.

Die bereits im 2015 aufgebauten Sozialintegrationskurse, welche ausschliesslich mit Freiwilligen geführt werden, konnten auch im Herbst 2016 weitergeführt werden. 6 Hauptthemen werden in den Fächern Bildung und Arbeit, Finanzen und Wirtschaft, Gesundheitswesen, Kultur und Religion, Recht/Politik und Verhältnis Mann und Frau theoretisch sowie praktisch erarbeitet. Ohne das Engagement der Freiwilligen würde ein wesentlicher Teil der Integration fehlen.

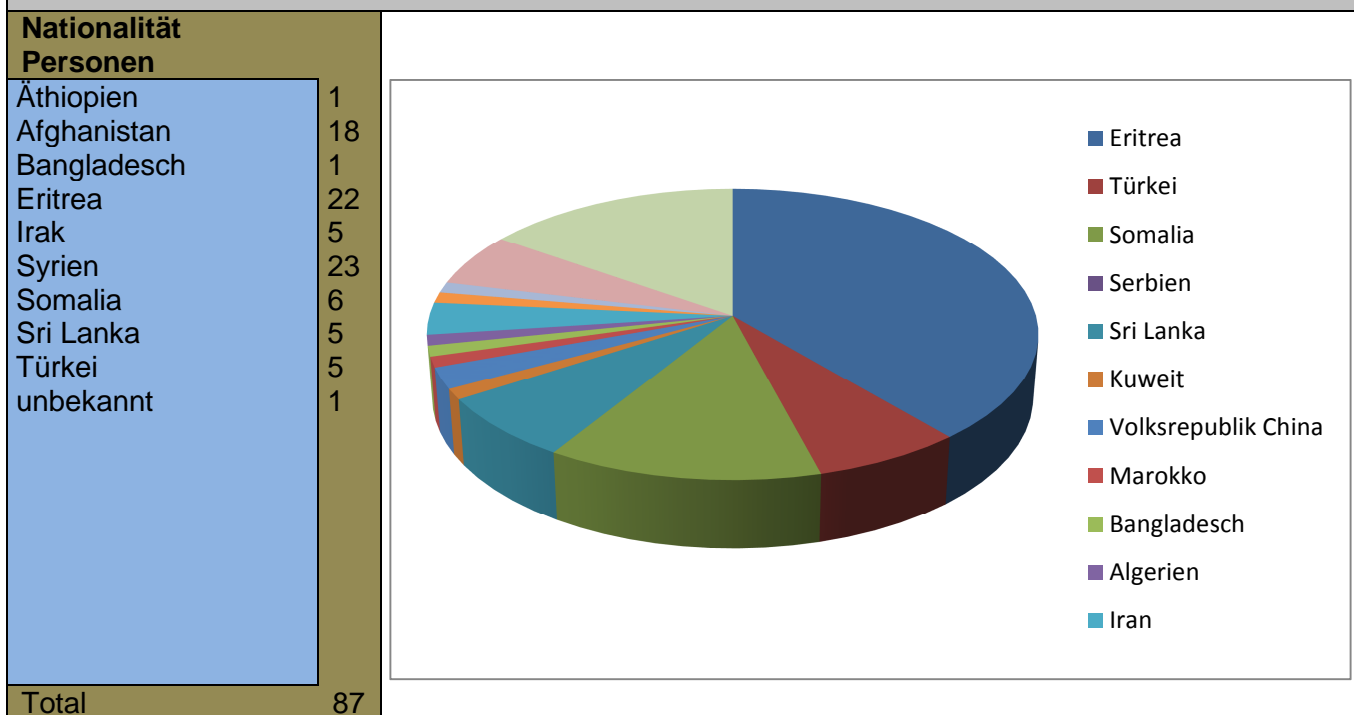
Die Arbeitsintegration ist die letzte Phase der Integration, welche zum Ziel hat, dass die Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen ein sozialhilfeunabhängiges Leben in eigener Verantwortung führen können. Im 2016 konnten 21 Personen mit Unterstützung von Institutionen wie Caritas, Förderraum, Rheinspringen und Work Box von der Sozialhilfe abgelöst werden oder eine Teilzeitstelle erwerben. Darüber hinaus fanden je zwei junge Menschen ein Praktikum oder eine Lehrstelle.

Asylbetreuung

Die Asylbetreuung Herisau ist für die Betreuung und Unterbringungen der Klienten mit einem Aufenthaltsstatus N-Asylsuchend und für Vorläufig aufgenommene Ausländer zuständig. Die Zuweisungszahlen zur Gemeinde Herisau wurden durch die Eröffnung des temporären Bundesasylzentrums stark beeinflusst. Das Zentrum befand sich in der Zivilschutzanlage des Spitals

Herisau und konnte insgesamt 100 Asylsuchende aufnehmen. Es wurde im April 2016 eröffnet und im Dezember 2016 geschlossen. Während dieser Zeit wurden der Gemeinde keine neuen Asylsuchende zugewiesen. Durch die Schliessung der temporären Bundesasylunterkunft werden voraussichtlich die Neuzuweisungen bei der Asylberatung Herisau wieder ansteigen. Insgesamt wurden im Jahr 2016 71 Dossiers (Vorjahr: 110) geführt. Mit Einbezug der Mitunterstützten (Ehepartner und Kinder) waren es 87 Personen (133), die betreut wurden. Die Personen kamen vorwiegend aus Eritrea, Syrien und Afghanistan.

Asylsuchende in der Gemeinde Herisau



5 VOLKSWIRTSCHAFT

Ressortchefin: Gemeinderätin Ursula Rüttsche-Fässler
Abteilungsleiter: Benno Keel

5.1 Markt und Gewerbe / Parkplatzbewirtschaftung

Märkte

Wochenmärkte: Vom ersten Wochenende nach Ostern bis Ende November fand der traditionelle Wochenmarkt statt. Ein breites Angebot, vor allem an Frischprodukten, sorgte für ein Einkaufserlebnis. Geschätzt wurde auch die Möglichkeit, sich ungezwungen zu treffen. Der Markt ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Vereine und Organisationen nutzten die hohen Besucherfrequenzen und warben am Wochenmarkt für ihre Anliegen. Der Auf- und Abbau der Stände wird neu von einem privaten Dienstleister ausgeführt, nachdem die Stiftung Tosam diese Tätigkeit niedergelegt hat.

Jahrmarkt: Ein jährlich wiederkehrender Publikumserfolg war der traditionelle Jahr- und Warenmarkt mit seinen attraktiven Angeboten an Fahrgeschäften und Waren.

Für eine bessere Stromversorgung wurden an der Bahnhofstrasse 6 und 8 neue Anschlüsse realisiert. Die Verhandlungen mit den privaten Liegenschaftsbesitzenden waren von einer positiven und kooperativen Grundhaltung geprägt.

Silvesterchlausen: Das gelebte Brauchtum des Silvesterchlausens lockt jedes Jahr eine Grosszahl von Schaulustigen ins verkehrsfreie Dorfzentrum. 2016 wurden einige Neuerungen umgesetzt; so unter anderem die Ausstellung im Alten Zeughaus, das Mitwirken von Gastrobetrieben, neue Flyer und Tischsets sowie Strassenbanner.

- *Organisationskomitee:* Die Silvesterchläuse Simon Schoch, Silvan Schwendinger und Felix Hefti bildeten zusammen mit den Gemeindevertretern Benno Keel und Thomas Walliser Keel sowie den Feuerwehrvertretern Beat Metzger und Joe Gwerder das OK.
- *Grundidee:* Das Silvesterchlausen ist ein wunderbarer Brauch, der von Jung bis Alt alle fasziniert, die ihn schon einmal erlebt haben. Dafür ist er eigentlich fast zu kurz: Die Schuppel sind am 31. Dezember jeweils etwa von 11 Uhr bis 15 Uhr im Dorfzentrum von Herisau unterwegs mit ihrem "gförchigen Groscht" oder mit ihren wunderbaren Hauben, an denen sie stunden- bzw. tagelang mit viel Hingabe gearbeitet haben. Diese liebevoll bis ins kleinste Detail gestalteten Hauben zu bewundern ist während des Chlausens nur sehr begrenzt möglich. Deshalb war die Idee entstanden, ein paar Hauben und Groscht jeweils am 31. Dezember in einer kleinen Ausstellung zusammenzufassen, so dass die Kunstwerke in Ruhe betrachtet werden können. Eine ähnliche Ausstellung hat es vom 9.-11. Januar 2015 erstmals in Urnäsch gegeben; sie stiess auf grossen Anklang. Zudem gibt es im Appenzeller Brauchtummuseum in Urnäsch eine permanente Ausstellung.
- *Ziel:* Ziel der Ausstellung war es, das Wissen über das Silvesterchlausen zu vertiefen, die Wertschätzung für den Brauch zu erhöhen, die Wirkung des Brauches etwas zu verlängern und mehr Leuten die (verborgene) Schönheit von Herisaus Gassen aufzuzeigen, in denen sich die Silvesterchläuse stimmungsvoll beobachten lassen. Dies dürfte einem Bedürfnis entsprechen, da das Interesse am Appenzeller Brauchtum gross ist und eher noch zunimmt. Wichtig ist, dass die Faszination des Brauches vermittelt wird und die Ausstellung diesem Grundsatz Respekt zollt.

- *Veranstaltungsort und Festwirtschaft:* Ausstellungsort war das Alte Zeughaus. Es ist zentrumsnah und bietet von Grösse und Art passende Räumlichkeiten. Die Ausstellung hat im ersten Stock in einer ruhigen Atmosphäre stattgefunden, während es in der von der Feuerwehr betriebenen Festwirtschaft im Erdgeschoss lauter zu und her ging.
- *Inhalt der Ausstellung:* Hauptbestandteil der Ausstellung waren die Hüte, Hauben, "Groscht", Schellen, Rollen etc. der "Schöne", der "Wüeschte" und der "Schöwüeschte". Da die aktuellen Chläuse am Tag selber nicht verfügbar waren, musste auf andere Bestände zurückgegriffen werden. Erfahrene Handwerker waren an der Ausstellung präsent und zeigten ihre Fähigkeiten. Brauchtumskenner präsentierten und erklärten die einzelnen Schritte und Ausstellungsstücke. Ferner informierten Infotafeln über den Brauch.

Der Aufwand hat sich bezahlt gemacht; die Ausstellung wurde mit einem sehr starken Besuchsaufkommen während der ganzen Öffnungszeit belohnt.

Gewerbe

Wirtschaftswesen: Es wurden 14 (20) Gesuche für Betriebsbewilligungen und 1 (1) Gesuch für die generelle Verlegung der Polizeistunde bewilligt.

Kur- und Beherbergungstaxen: Von Hotels, Gasthäusern und Ferienwohnungen wurden 11'980 (10'562) taxpflichtige Logiernächte gemeldet. Mit einer Pauschaltaxe rechneten 4 (6) Besitzende von Ferienwohnungen ab.

Hundehaltung: Von der Kantonspolizei sind zahlreiche Rapporte eingegangen. In vier Fällen wurden die fehlbaren Hundebesitzenden aufgefordert, ihre Tiere artgerecht zu halten und keine Menschen zu gefährden. Vorgehensweise und Massnahmen wurden jeweils mit den Verantwortlichen des kantonalen Veterinärarnes abgesprachen.

Parkplatzbewirtschaftung

Parkieren in der bewirtschafteten Zone: Die Verkehrsangestellten mussten folgende administrativen Massnahmen einleiten:

	2015	2016
Bussen	7'151	9'087
Mahnungen	2'085	2'570
Rechtshilfesuche/Verzeigungen	143	97

Nächtliche Dauerparkierende auf öffentlichem Grund: Im Berichtsjahr wurden auf den monatlichen Kontrollfahrten insgesamt 16'337 (13'676) Fahrzeuge erfasst.

Kontrolltätigkeit: Neu wurden auch die in der Blauen Zone liegenden Parkplätze bei der Landi kontrolliert. Die Einzelheiten sind in einer Vereinbarung geregelt. Ferner wurden mit privaten Organisationen die Möglichkeiten einer Bewirtschaftung besprochen.

Weiterbildung: Wie jedes Jahr fand ein von der Kantonspolizei organisiertes Weiterbildungstreffen aller Verkehrsangestellten der Ausserrhoder Gemeinden statt. Der Anlass diente der Vermittlung von gesetzlichen Neuerungen, dem gegenseitigen Austausch und der Behandlung von Problemfällen.

5.2 Arbeitsamt

Das Gemeindearbeitsamt führt die Erstanmeldung durch, vereinbart Termine, gibt die notwendigen Formulare und Broschüren ab, informiert und berät über die weiteren Schritte und erteilt Auskünfte bei Problemen und rechtlichen Fragen.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

	2015	2015	2016	2016
	<i>*arbeitslose Stellensuchende</i>	<i>**nicht arbeitslose Stellensuchende</i>	<i>*arbeitslose Stellensuchende</i>	<i>**nicht arbeitslose Stellensuchende</i>
Januar	261	115	255	137
Februar	232	130	247	146
März	222	133	249	147
April	218	134	240	131
Mai	212	139	215	136
Juni	202	143	203	145
Juli	215	137	207	154
August	212	131	215	147
September	229	126	210	169
Oktober	237	115	203	167
November	234	144	209	191
Dezember	246	148	228	169

**als arbeitslose Stellensuchende gelten arbeitslose Personen, die ohne jegliche Beschäftigung sind, d.h. weder einem Zwischenverdienst nachgehen noch an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen.*

*** als nicht arbeitslose Stellensuchende gelten Personen, die einem Zwischenverdienst nachgehen oder an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen, aber trotzdem eine Arbeitsstelle suchen.*

5.3 Wohnungsamt

Alle gemeldeten Wohnungen und Häuser werden im Internet unter www.newhome.ch veröffentlicht. Diese kostenlose Dienstleistung sowie das Verzeichnis freier Mietwohnungen werden sehr stark genutzt.

Neben der Publikation von freien Mietwohnungen und Häusern umfassten die Tätigkeiten des Wohnungsamtes auch die Beratung bei Fragen des Mietrechtes, den Verkauf von Mietverträgen und von offiziellen Kündigungs- und Mietzinsformularen sowie die Kontaktherstellung zur unentgeltlichen Rechtsauskunft, zum Mieterinnen- und Mieterverband Ostschweiz, zum Hauseigentümerverband und zur kantonalen Schlichtungsstelle für Miete und nichtlandwirtschaftliche Pacht.

5.4 Landwirtschaft

Tierhalter und -bestände: Gemäss eidgenössischer Erhebung vom 01. Januar 2016 gab es in Herisau 109 (121) Tierhalter, 17 (21) Hobby-Geflügelzüchter und 25 (31) Bienenzüchter.

Gemeindeviehschau: An der Gemeindeviehschau wurden von 19 (14) Züchtern 405 (363) Tiere aufgeführt. Einen farbenfrohen Rahmen gaben die 13 (12) Sennten.

An der Viehschau wurde auch das 125jährige Jubiläum der Viehzuchtgenossenschaft Herisau gefeiert.

Betriebsstrukturdatenerhebung: Die Erhebungen fanden zum zweiten Mal per Internet statt. Die von der Gemeinde gestellten Personen haben Tierhaltende bei Problemen bei der Datenlieferung und -verarbeitung unterstützt und Hilfestellung geleistet.

Öffentliche Schlachtviehmärkte: Es wurden 1'223 (968) Tiere aufgeführt.

Landwirtschaftliche Liegenschaften Kreckel und Ufem Berg: Seit dem 1. Januar 2016 führt die Familie Andrea und Jakob Inauen die beiden zusammengelegten Betriebe. Nach dem Umbau des Wohnhauses wird der Wohn- und Arbeitsmittelpunkt der Familie Inauen im Betrieb Ufem Berg liegen.

5.5 Forstwesen

Holzpreise und Folgen des warmen Jahres: Auch im vergangenen Jahr hat sich der seit Jahren serbelnde Holzmarkt nicht erholt. Er leidet nach wie vor unter den ungünstigen Währungsverhältnissen.

Dadurch verharrt die Holzerntetätigkeit auch im Privatwald weiterhin auf tiefem Niveau. Erfreulicherweise gibt es für den Forstbetrieb immer wieder lukrative Aufträge von Dritten, zum Beispiel Spezialholzereien in Gärten, welche diese Lücken auszufüllen vermögen.

Wie schon im Vorjahr ist der Herbst bis in den Winter hinein durch eine aussergewöhnliche Trockenheit geprägt gewesen. Daraus resultierende Schäden sind zurzeit aber noch nicht erkennbar.

Übernahme Bewirtschaftung Wälder des Waldbauvereins: Das erste Betriebsjahr der vereinigten Forstbetriebe von Gemeinde und Waldbauverein ist erfolgreich verlaufen. Es konnten bedeutende Rationalisierungseffekte erzielt werden.

Personelles: Im Sommer schloss Yannick Burtscher seine Lehre als Forstwart mit einem guten Prüfungsergebnis ab. Die frei gewordene Lehrstelle wurde mit Marcel Mösli neu besetzt. Die frei gewordene Forstwartstelle wurde mit Hansueli Meier besetzt.

5.6 Kulturzentrum (Casino, Altes Zeughaus)

Casino

2016 wurden im grossen Casino-Saal 100 (109) Veranstaltungen durchgeführt. Zusätzlich wurden 30 (34) Proben abgehalten. In den kleinen Casino-Sälen fanden 326 (324) Anlässe statt.

Der Connect-Anlass (Danke-Schön-Anlass) mobilisierte wiederum zahlreiche Stammkunden und Gäste. In ungezwungener Stimmung konnten Neuerungen aus dem Casino und dem Alten Zeughaus vermittelt und zwischenmenschliche Beziehungen gepflegt werden.

Verschiedene Maschinen, Geräte und Einrichtungsgegenstände mussten ersetzt werden; so unter anderem als grössere Anschaffungen die Geschirrwaschmaschine in der Küche, die beiden Steamer, zwei Kaffeemaschinen, die Kühlzelle im Office des Kultursaaes, der Bühnenvorhang und die Türe zur Bühne. Zudem wurde die Decke im Kultursaal gereinigt, ein Glasfaseranschluss eingezogen und die Pumpen für die Wärmerückgewinnung ersetzt.

Altes Zeughaus

Im Alten Zeughaus fanden 63 (57) Anlässe mit einer Gesamtbelegung von 131 (128) Tagen statt. Anstelle eines zweiten Kühlschranks wurde ein Gefrierschrank angeschafft. Ebenso musste die Geschirrwaschmaschine ersetzt werden, weil sie den Anforderungen nicht genügte.

5.7 Standortförderung und Information

Veranstaltungen: Traditionelle Anlässe wie der Wochenmarkt, die Vieh- und Stierschau, der Jahr- und Warenmarkt, der Gidio-Umzug sowie das Silvesterchlausen sorgten über die Gemeindegrenzen hinaus für ein positives Image von Herisau. Die Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Sommernachtsfestes und der 1. August-Feier hat sich bewährt.

Das neu formierte Organisationskomitee für den Christchindlimarkt wurde mit Rat und Tat unterstützt.

Gemeinsam mit dem Mesmer der reformierten Kirchgemeinde und der Appenzellerland Tourismus AG (ATAG) wurden wiederum sechs Kirchturmführungen angeboten. Alle Anlässe waren restlos ausgebucht.

Informationsstelle: Die Nachfrage nach Beratung, Informationen und Prospektmaterial bei der Informationsstelle im Hotel Herisau war nach wie vor konstant hoch.

Sonntagsverkäufe: Das kantonale Gesetz erlaubt vier Sonntage, an denen das Offenhalten der Verkaufsgeschäfte sowie die Beschäftigung von Arbeitnehmenden bewilligungsfrei zulässig ist. Die entsprechenden Bewilligungen wurden in Absprache mit dem Gewerbeverein erteilt.

Alpenstadt: Die Delegierten haben, je nach zeitlicher Verfügbarkeit, die Anlässe des Vereins "Alpenstadt des Jahres" besucht.

5.8 Gesundheit

Netzwerk Alter Herisau: Das Netzwerk Alter Herisau ist eine Plattform für Kommunikation und Erfahrungsaustausch von Organisationen und Vereinen, welche Dienstleistungen zu Gunsten der älteren Bevölkerung anbieten. Traditionsgemäss hat ein Treffen dieser Herisauer Dienstleister stattgefunden. Durch den Leiter des kantonalen Amtes für Soziales wurden Informationen über das kantonale Gesetz zur Pflegefinanzierung übermittelt.

Die Broschüre mit der Vorstellung aller beteiligten Organisationen und ihrer Angebote wurde überarbeitet.

Spitex: Die Spitex erfüllt wichtige Aufgaben für die ältere Bevölkerung, damit diese Personen so lange wie möglich selbständig in den eigenen vier Wänden leben können.

Pilzkontrollen: Die Dienste des amtlichen Pilzkontrolleurs wurden 90 (93) Mal beansprucht. In einigen Fällen wurden ungeniessbare, verdorbene oder giftige Pilze festgestellt.

Sepp Klarer, der mehr als 32 Jahre als amtlicher Pilzkontrolleur geamtet hat, ist in den Ruhestand getreten. Als Nachfolgerin konnte Bernadette Rechsteiner, Hueb 72, 9200 Gossau, ebenfalls amtlich geprüfte Pilzkontrolleurin, gewonnen werden. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass die Gemeinde diesen Service zum Wohl der Gesundheit weiter anbieten kann, sind doch die ausgebildeten Pilzkontrolleure rar.

6 TECHNISCHE DIENSTE

Ressortchef: Gemeinderat Florian Hunziker
Abteilungsleiter: Benedikt Geel

6.1 Gartenbauamt

Im Friedhof wurde im vergangenen Sommer die Stele, Gedenkstätte für Sternenkinder mit einer Segnung feierlich eingeweiht. Somit verfügt der Friedhof Herisau als einer der wenigen Friedhöfe in der Ostschweiz über eine solche Gedenkstätte.

Personelles

Acht Mitarbeitende bilden den gegenwärtigen Personalbestand. Einer dieser Mitarbeiter arbeitet als saisonal angestellter Landschaftsgärtner.

Bestattungen 2015 2016

Feuerbestattungen

Urnenwand	27	30
Urnenreihengräber	15	18
Familienurnengräber	-	-
Gemeinschaftsurnengrab	35	45
in bestehende Gräber		
- Urnenwand	10	12
- Urnenreihengrab	10	11
- Erdbestattungsgrab	9	8
Total Feuerbestattungen	106 (86.20 %)	124 (89.85 %)

Erdbestattungsgräber

Reihengrab Erwachsene	15	14
Kinder 4 bis 12 Jahre	-	-
Kinder unter 4 Jahre	1	-
Familiengrab	1	-
Total Erdbestattungen	17 (13.80 %)	14 (10.15 %)

Total Bestattungen	123	138
---------------------------	------------	------------

Im Jahre 2016 ist die Anzahl der Bestattungen gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Der markanteste Anstieg liegt beim Gemeinschaftsurnengrab, das weiterhin sehr beliebt ist. Die Reihen Erdbestattungsgräber bleiben fast identisch.

Der Friedhof wird von der Bevölkerung als Park für die stille Erholung und die Besinnung genutzt und geschätzt.

6.2 Feuerschutz

Feuerschau

Im ersten Semester sind Baugesuche im Umfang wie im Vorjahr eingegangen, während vor allem im vierten Quartal 2016 ein spürbarer Rückgang festgestellt werden konnte.

Bei den Energieanlagen kann bei gleicher Menge ein Rückgang von fossilen, hin zu erneuerbaren Systemen ausgemacht werden. Vor allem bei Neubauten werden vorwiegend kombinierte Anlagen erstellt.

Im Zuge der neuen Brandschutzvorschriften ist infolge Fachkräftemangels, ein erhöhter Beratungsbedarf bei Planern und Architekten notwendig. Diese Tendenz ist auch im 2017 zu erwarten.

	2015	2016
Periodische Kontrolle	25	35
Bauabnahmen/Brandschutzkontrollen	244	198
Anlagenbewilligung (Energieanlagen)	151	153
Baubewilligungen, Brandschutz-Entscheide	101	63
Brandschutz-Beratungen	25	40

Feuerwehr

Personelles

Korpsbestand: 6 Austritten stehen 9 Eintritte gegenüber, sodass der Korpsbestand am 1. Januar 2017 96 (Vorjahr 93) Angehörige der Feuerwehr zählte.

Betrieb und Einrichtungen

Im Feuerwehrdepot an der Rütistrasse sind drei Mitarbeiter mit insgesamt 240 Stellen-% im Bereich Feuerwehr angestellt.

Die Feuerwehr hat im Berichtsjahr den 36jährigen Unimog und den 21jährigen Mercedes Bus durch einen Gerätewagen mit 7 Modulen ersetzt.

Übungen, Einsätze

	2015		2016	
	<i>im Ort</i>		<i>Stützpunkt</i>	
Brandfälle	11	16	0	1
Brandmeldeanlagen-Alarm ohne Schadenfall	17	11	0	0
Chemie- und Ölwehr	15	13	2	0
Wasserwehr	1	3	0	0
Sturmschäden	3	0	0	0
Strassenrettungen	1	0	1	0
Personenrettungen	3	2	0	0
Tierrettungen	3	2	0	0
Techn. Hilfeleistungen	8	15	0	0
Fehlalarm	0	0	0	0
Dienstleistungen, Insektenwehr	35	26	0	0
Total	97	88	3	1

In den Übungen wurden 6'497 Stunden (Vorjahr 6'113) geleistet. Bei den Weiterbildungskursen sind 816 Std. (904 Std.) absolviert worden. In Ernstfalleinsätzen wurden 1'528 Stunden (1'401) geleistet.

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr zu 89 (Vorjahr 100) Hilfeleistungen ausrücken.

Rettungsgeräte interkantonal

Die Grundlage für diesen Aufgabenbereich bildet die Vereinbarung über die Anschaffung und den gemeinsamen Betrieb und Unterhalt von sechs Rettungsgeräten für Feuerwehreinsätze und technische Hilfeleistungen (VüBU). Standortgemeinden sind Heiden, Herisau, Teufen, Trogen, Urnäsch (alle AR) und die Feuerschaugemeinde Appenzell (AI). Sie sind gleichzeitig auch Vertragspartner. Die Gemeinde Schönegrund hat eine Verbundlösung mit dem Neckertal (SG). Alle anderen Ausserrhoder Gemeinden, Oberegg (AI) und Eggersriet (SG) sind Vertragspartner. Die jährlichen Betriebskosten werden auf die Vertragspartner im Verhältnis zur Einwohnerzahl aufgeschlüsselt.

6.3 Zivilschutz

Zivilschutzstelle

Die Zivilschutzstelle wird durch das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz betrieben. Die Einteilung der Angehörigen des Zivilschutzes AR (AdZS) erfolgt grundsätzlich nach folgenden Kriterien:

Stabs-Kp	= AdZS aus ganzem Kanton AR (Stabsassistenten, Betreuer)
Kp I	= Herisau und Appenzeller Hinterland (Rettungspioniere)
Kp II	= Appenzeller Mittelland (Rettungspioniere)
Kp III	= Appenzeller Vorderland (Rettungspioniere)

Wiederholungskurse, Rapporte und Nothilfeinsätze

Die Rettungspioniere der Zivilschutzkompanien I-III, der Stabskompanie sowie Tierseuchen-Gruppe und Careteam haben im Berichtsjahr insgesamt 4'599 (Vorjahr 3'185) Dienstage geleistet. Zu dieser 44 %-tigen Steigerung haben der Betrieb der Bundesasylzentren in Heiden (6 Monate) und Herisau (8 Monate) beigetragen. Diese wurden ganzwöchig (Mo-So) mit Zivilschützern unterstützt.

Zu den Frühlingsaufgaben zugunsten der Gemeinde Herisau gehören die Beseitigung von Felsblöcken infolge eines Hangrutsches (Ufem Tobel) sowie eine Wanderwegsanierung im Stösselbach. Im April fand auf dem Ebnet/Chälblihalle der Ostschweizer A+B Präsentationstag statt. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz, das VBS sowie das ABC-Labor Spiez haben neueste Messtechniken präsentiert. Im Herbst wurde der Auf- sowie Rückbau der HEMA mit Zivilschützern unterstützt. Innerhalb der militärischen Übung "TECHNICO" konnte der Rückbau des baufälligen Kreckel-Schopfes realisiert werden.

Die Zivilschützer der Kompanie I und der Anlagenwartung (Herisau und Appenzeller Hinterland) haben dazu mit insgesamt 1'182 (Vorjahr 1'043) Diensttagen beigetragen.

In der Kp I sind mit Stand 31. Dezember 2016 129 Rettungspioniere (Vorjahr 122) eingeteilt. Zusätzlich sind im Kommandozug 36 Zivilschützer (Kommando, Stabsassistenten, Köche) sowie im Anlagewartezug 13 Anlagewarte eingeteilt. Die Dienstleistungsdaten im Bereich Zivilschutz werden durch das Kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bewirtschaftet.

Bauliches

Für die Herisauer Bevölkerung stehen vier Organisations-Schutzbauten und über 800 künstlich belüftete Schutzräume mit insgesamt 16'000 Schutzplätzen zur Verfügung. Die Anlagen Bleichi und Müli werden in Normalsituationen via Sportzentrum durch Vereine belegt. Bei ausserordentlichen Lagen mit Bedarf an Notunterkünften können sie sofort bezogen werden. Bei allfälligen Doppelbelegungen sind Ausweichanlagen definiert. Die Anlagen sind dementsprechend ausgerüstet. Beim Schleusenschutzraum Triangel wurde das Panzertor saniert. Die im Boden einbetonierte Führungsschienen waren durchgerostet.

Quartieramt

Der Bund versucht WK-Kompanien möglichst in eigenen Unterkünften/Kasernen zu platzieren. Aus diesem Grund wurde eine WK-Belegung in der Chälblihalle abgesagt. Dieser Ausfall konnte trotz vermehrter Vereinsbelegungen nicht ausgeglichen werden. Die weiteren zur Verfügung stehenden Anlagen Müli und Bleichi (private Einquartierungen in Zivilschutzunterkünften) wurden mit privaten Anlässen und durch die Vereine zufrieden stellend belegt. Die Buchungen dieser beiden Anlagen obliegen dem Sportzentrum.

Statistik 2012 2013 2014 2015 2016

- Militärische Einquartierungen:**

Stäbe, Einheiten + Schulen

a) Chälblihalle	3	5	6	10	11
b) Rosenau	0	0	2	2	4
c) Rosenau durch BUSA	1	1	1	0	0

mil. Belegung während Tagen

a) Chälblihalle	172	209	114	137	118
b) Rosenau	--	--	52	53	90
c) Rosenau durch BUSA	365	365	59	0	0

- Private Einquartierungen in Militärunterkünften:**

- Vereine	5	15	15	9	10
- Personen	404	404	404	560	848
- Übernachtungen	2'360	1'065	1'857	3'180	3'428

- Private Einquartierungen in Zivilschutzunterkünften:**

- Vereine	21	26	32	23	25
- Personen	595	710	672	473	662
- Übernachtungen	930	1'070	1'467	1'397	783

- Feste und Anlässe:**

- Viehmarkthalle (excl. Schlachtviehmärkte)	11	18	21	20	22
--	----	----	----	----	----

6.4 Verkehrsbetriebe

Die permanent gemessenen Einsteigerfrequenzen zeigen eine Zunahme an Fahrgästen um 1,3 % an.

	2014	2015	2016	+/- zum Vorjahr
<i>Statistik Einsteigerfrequenz aus</i>				
Beförderte Passagiere	1'329'379	1'405'470	1'423'557	+ 1.3 %

Kennzahlenstatistik

Personenkilometer	3'193'056	3'102'069	3'116'277	+ 0.5 %
Gefahrene Wagenkilometer	557'000	555'100	556'400	+ 0.2 %
Passagierstreckeneinheiten pro km	5.73	5.59	5.60	+ 0.2 %
Nettoaufwand Gemeinde	1'824'736	1'675'880	1'637'871	- 2.3 %

Der anhaltend tiefe Kraftstoffpreis sowie der Effekt verminderter Abschreibungen bei den Fahrzeugsystemen liessen den Aufwand unter dem budgetierten Wert zu liegen kommen. Dazu kommt, dass zwei Fahrzeuge, welche im Frühjahr 2016 ersetzt wurden, nur partiell abgeschrieben werden konnten. Die Regiobus AG nimmt im Benchmark der Bus-Transportunternehmen nach wie vor eine führende Position ein.

Gegenüber dem Vorjahr haben die Linie 152 (Gossau) mit -2.3 %, die Linie 17 (Schwellbrunn) mit -0.6 % und die Linie 176 (Rohren) mit -0,2 % weniger Frequenzen erzielt. Am meisten zugelegt hat die Linie 173 (Schützenstrasse – Migros) mit 8,9 % Fahrgastzuwachs. Der Grund liegt darin, dass die Strassensanierung abgeschlossen wurde und die Linie ohne Einschränkungen gefahren werden konnte. Der Trend des letzten Jahres, dass mehr Fahrgäste im Zentrumsbereich aufgrund der kürzeren Wartezeit von der Linie 171 auf die Linie 175 umsteigen (+2,4 %), hält immer noch an.

In den Nächten von Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag wird mit einem Nachtbus um jeweils 01:20, 01:50 und 03:00 Uhr von St. Gallen über Gossau nach Herisau und zurück gefahren. Insgesamt wurden bis Herisau 1'553 (Vorjahr 1'733) Fahrgäste befördert. Die Abnahme erklärt sich durch die zusätzlichen Zonen, die ab St. Gallen gelöst werden müssen. Sie erhöhen den Billettpreis so, dass sich drei bis vier Personen zusammen ein Taxi leisten können.

Die *Generalabonnement's Tageskarte Gemeinde* (GA-TK), von denen die Gemeinde Herisau 12 zur Verfügung stellt, sind sehr beliebt. Die meisten nicht verkauften GA's fallen im Januar sowie Dezember an. Die Bevölkerung nutzte das GA-Angebot von den 4'392 möglichen Tagen an 4'344 Tagen. Dies ergibt im Berechnungsjahr eine Auslastung von 98,9 % (Vorjahr 98.6 %).

7 FINANZEN

Ressortchef: Gemeindepräsident Renzo Andreani
Abteilungsleiter: Thomas Nufer (bis Mai 2016)
Beat Germann (ab Mai 2016)

7.1 Finanzverwaltung

Das neue Finanzhaushaltsgesetz wurde auf den 1. Januar 2014 eingeführt. Die Neugestaltung der drei Berichte Finanzplan, Voranschlag und Jahresrechnung kamen gut an und bewähren sich. Letzte Optimierungen aufgrund der Umsetzungsanalyse von HRM2, des kantonalen Amtes für Finanzen, konnten vorgenommen werden. Die Jahresrechnung 2016 mit den Vorjahresvergleichen wird gemäss HRM2 erstellt.

Der Finanzplan für die kommenden fünf Jahre wurde im Februar 2016, gleich nach dem Abschluss 2015, erstellt. Der Einwohnerrat hat ihn an seiner Sitzung vom 18. Mai 2016 zur Kenntnis genommen. Die beiden wichtigsten Grundsätze, ein ausgeglichener Haushalt und eine Verschuldung, die sich in der vorgegebenen Bandbreite bewegt, werden eingehalten. Dazu sind weiterhin restriktive Zielvorgaben und ein straffes Kostenmanagement notwendig. Der Entwicklung des Kontos Bilanzüberschuss ist besonders Beachtung zu schenken. Der Gemeinderat hat 15 % des Fiskaltrages als minimalen Bestand definiert. Der Wert per 31.12.2016 liegt um 3.9 Mio. Franken über dieser Mindestmarke.

Im Jahre 2016 wurden Belege für einen Umsatz von 93 Mio. Franken verarbeitet und verbucht. Den Abteilungen wurden regelmässig die Zwischenergebnisse und aufbereitete Kennzahlen zur Verfügung gestellt. Im Besoldungswesen werden nebst sämtlichen Abrechnungen mit den Sozialversicherungen monatlich 460 Gehaltsabrechnungen erstellt. Für 90 Personen erfolgte im Dezember die Sitzungsgeldauszahlung.

Für die Sozialen Dienste und die Berufsbeistandschaft werden Klientenkonten geführt. Insgesamt wurden für die Sozialen Dienste 16'800 Belege und für die Berufsbeistandschaft 15'300 Belege verbucht.

Im Jahr 2016 wurde das Rechnungswesen der Beratungsstelle für Flüchtlinge mit zusätzlichen Klientenkonten integriert. Für die Beratungsstelle für Flüchtlinge wurden 10'300 Belege verarbeitet.

Im Rahmen der gemeinderätlichen Stiftungsaufsicht erfolgte die Prüfung der Jahresrechnungen von sieben Stiftungen.

Ein wichtiger Bereich ist das Controlling mit dem Erstellen und Verfassen von Kennzahlen und Berichten. Nach Bedarf werden ad hoc Auswertungen für die Bereiche erstellt.

Weiter wurde in diesem Jahr das interne Kontrollsystem (IKS) gemäss den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes weiter ausgebaut. Es wurden die Geschäftsprozesse *Personal-Saläradministration*, *Fakturierung/Debitoren* und *Investitionen* aufgenommen und etabliert. Der IKS-Beauftragte hat zuhanden des Gemeinderats den ersten IKS-Bericht verfasst, welcher die vorgenommenen Prüfungen enthält und die Wirksamkeit der Kontrollen behandelt.

8 TIEFBAU/UMWELTSCHUTZ

Ressortchefin: Gemeinderätin Regula Ammann-Höhener
Abteilungsleiter: Guido Lüchinger

8.1 Tiefbau

Werkhof

Dienstleistungen: Der Werkhof ist ein Dienstleistungsbetrieb, der das Funktionieren der öffentlichen Infrastruktur sicherstellt. Davon profitieren die gesamte Herisauer Bevölkerung, das Gewerbe und die Industrie sowie private und öffentliche Institutionen. Die Hauptaufgaben des Werkhofs im Rechenschaftsjahr waren:

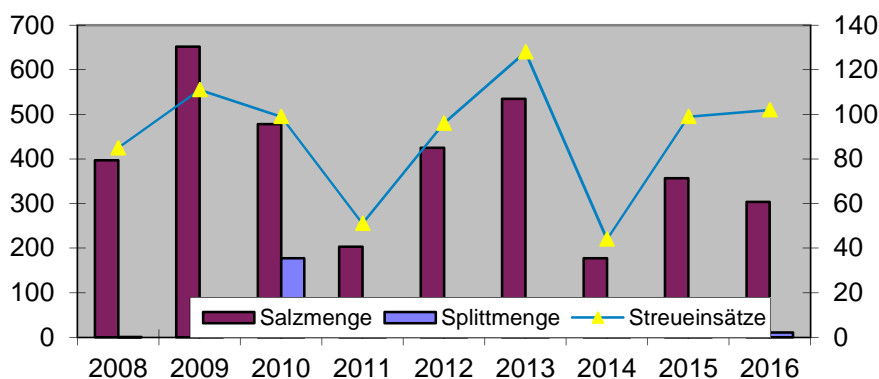
- Unterhalt (Sommer und Winter) von 46 km Strassen, 36 km Trottoirs, 3,5 km Wege und Treppen innerorts, 85 km Wanderwege
- Reinigung von Strassen (innerorts auch Kantonsstrassen), Trottoirs, Plätzen, Parkanlagen, Feuerstellen, Burgen
- Unterhalt der 110 Robidog-Behälter, Unterhalt der 350 Abfallkübel
- Unterhalt von über 300 Ruhebänken
- Unterhalt der Strassenbeleuchtung (2'000 Leuchten)
- Montage, Betrieb und Abräumen der Weihnachtsbeleuchtung
- Unterhalt Parkuhren (13 Zentral-, 27 Sammelparkuhren)
- Unterhalt und Reinigung öffentlicher WC-Anlagen
- Einsätze zu Gunsten von diversen Festen und Anlässen: Silvesterchlausen, Gidioumzug, Guggentreffen, Funkensonntag, verschiedene Quartierfeste, Sommerfest, 1. Augustfeier, Usegestuehlet, Stierschau, Viehschau, Jahrmarkt, Christkindlimarkt
- Unterhalt und Reinigung der 9 Glassammelstellen
- Signalisationen, Markierungen
- Beihilfe für andere Ressorts: Unterstützung Gartenbauamt, Mithilfe Unterhaltsdienst Hochbau, Umzugsaktionen Schule, usw.

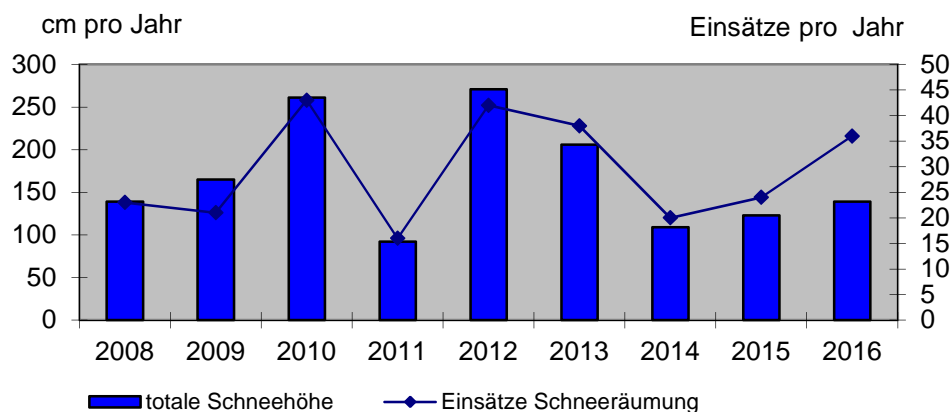
Winterdienst-Statistik

Das Kalenderjahr 2016 bescherte uns einen milden und schneearmen Winter. Viele milde Schönwettertage mit morgendlicher überfrierender Nässe forderten trotzdem zahlreiche Salzstreuereinsätze.

t pro Jahr

Einsätze pro Jahr





Strassenwesen

Staatsstrassen:

Im Berichtsjahr wurden in Herisau unter der Federführung des Kantonalen Tiefbauamtes folgende Abschnitte saniert:

- Kasernenstrasse Abschnitt Walke: Gesamtsanierung mit Ausbau Trottoir und beidseitigen Bushaldebuchten

Gemeindestrassen:

Zu Lasten der Investitionsrechnung wurden 2016 im Tiefbau folgende Projekte realisiert:

- Mühlebühlstrasse: Gesamtsanierung
- Ebnetstrasse: Gesamtsanierung
- Bergstrasse: Gesamtsanierung
- Eggstrasse Abschnitt Steinegg bis Egg: Belagssanierung

Zu Lasten der Erfolgsrechnung 2016 wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Sanierung der Rechbergstrasse (ab Rechbergwald bis Rechberg), der Schwänbergstrasse (ab Degersheimerstrasse bis Beginn Weiler) mittels einer Oberflächenbehandlung (OB)
- Schlosswilenstrasse: Belagssanierung
- Buswendeschleife Heinrichsbad: Gesamtsanierung
- Verschiedene Deckbelagsarbeiten im Zusammenhang mit Aufgrabungen Dritter

Parkplatzbewirtschaftung

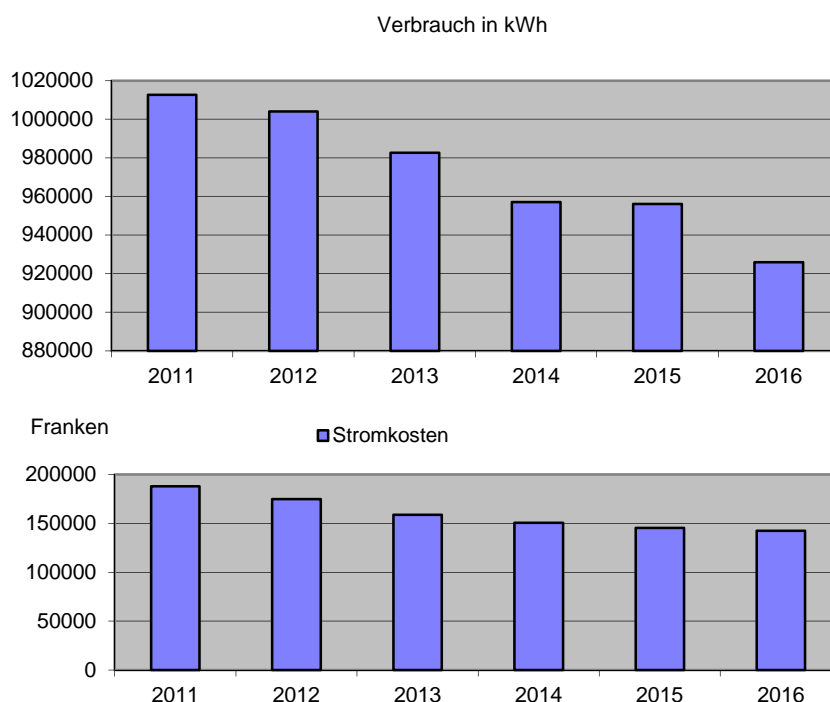
Der Parkplatz Friedhof Nord, zugänglich ab der Schützenstrasse, wurde im Berichtsjahr saniert.

Strassenbeleuchtung

Die Abteilung Tiefbau/Umweltschutz ist für den optimalen Betrieb der öffentlichen Beleuchtung verantwortlich. Unter dem wirtschaftlichen und ökologischen Aspekt werden jedes Jahr eine Anzahl energieintensiver Leuchtkörper durch sparsamere LED-Lampen ersetzt. Diese Arbeiten werden auch in den nächsten Jahren weitergeführt.

Im Berichtsjahr wurden neue LED-Leuchten entlang der Sanierungsabschnitte Ebnetstrasse, Eggstrasse, Bergstrasse, Kasernenstrasse und der Rosenaustrasse montiert. Weiter wurden das Quartier Rietwis, der Zeughausweg, der Obstmarkt sowie die Antikbeleuchtung der Schmiedgasse mit LED Leuchten umgerüstet.

Der Energieverbrauch reduzierte sich wiederum, nämlich gegenüber dem Vorjahr um 30'198 kWh. Neben der stetigen Modernisierung der Beleuchtungsanlagen hat auch die Witterung einen wesentlichen Einfluss auf die Betriebszeiten und somit auf die Verbrauchszahlen.



Gewässer

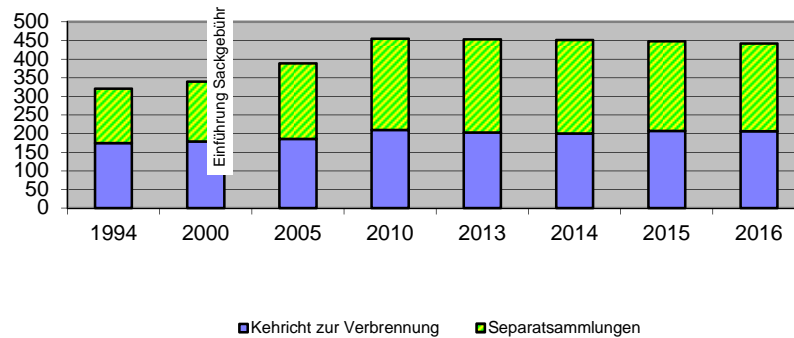
Aktuell wird beim Saumweiher mit baulichen Massnahmen die Hochwassersicherheit verbessert. Gleichzeitig werden fixe Amphibienleitmauern eingebaut und eine Flachwasserzone geschaffen. Zwei Bachdurchlässe an der Ädelswilerstrasse und der Hölzlistrasse wurden unter Federführung des Kantonalen Tiefbauamtes erneuert.

8.2 Umweltschutz

Abfallentsorgung Abfallstatistik

		2013	2014	2015	2016
Total auf die Verbrennungsanlage	t	3'129	3'103	3'221	3'250
abgeführte Kehrichtmenge					
pro Einwohner	kg	202,5	199,5	207,1	206,4
Altpapier	t	1'941	1'934	1'851	1'771
pro Einwohner	kg	125,6	124,3	119,0	112,5
Altglas	t	514	531	534	533
pro Einwohner	kg	33,3	34,2	34,3	33,9
Altmetalle	t	187	197	206	219
Alu/Weissblech	t	27	29	31	33
Grünabfuhr	t	242	256	252	256
Übrige Abfälle	t	961	966	877	909
total abgeführtes Material	t	7'001	7'016	6'972	6'971
pro Einwohner	kg	453	451	448	443
Anteil der Wertstoffe	%	55,3	55,8	53,8	53,4

Sammelmengen in Kilogramm pro Einwohner/in und Jahr
(ohne KVA-Direktanlieferer)



Sammelmengen: Die gesamte Abfallmenge blieb gegenüber dem Vorjahr stabil. Wie im Vorjahr hat sich aber eine Verschiebung innerhalb der einzelnen Fraktionen ergeben. Die Kehrichtmenge hat wiederum zugenommen (1 %), während die Sammelmengen für Papier im selben Ausmass wie 2015 abnahmen (4 %). Letzteres entspricht einerseits einem generellen Rückgang der Altpapiermenge in der Region und wird andererseits immer noch verstärkt durch die Auswirkung der konsequenten Umsetzung der Bereitstellungsrichtlinien für Altpapier und den weiteren Ausbau des Sammelangebotes in den Nachbargemeinden.

Der Anteil der Wertstoffe an der Gesamtabfallmenge liegt nach wie vor bei über 53 %. Nicht berücksichtigt ist dabei, dass ein grosser Teil der im WinWin-Markt angelieferten Abfälle durch Verkauf einer Wiederverwendung zugeführt werden. Dadurch wird die Abfallmenge aktiv verringert.

Sammeldienst: Nachdem ab Herbst 2015 eine konsequente Umsetzung der Bereitstellungsrichtlinien für Papier und Karton durchgesetzt wurde, konnte eine Verbesserung der Sammelqualität erreicht werden. Als Folge davon hat aber die Sammelmenge auf der Sammeltour abgenommen. Zunehmend rückt die Bereitstellung des Abfalls ins Zentrum. Es werden vermehrt die Bereitstellungszeit von bis 7.00 Uhr des Abfuhrtags missachtet und Abfall ohne Gebührenmarken deponiert.

Entsorgungskosten: Die durchschnittlichen Entsorgungskosten je Einwohner liegen bei rund Fr. 80.-- pro Jahr. Diese Kosten sind trotz der Mengenzunahme seit rund 15 Jahren stabil geblieben. Dies ist unter anderem auf die regionale Zusammenarbeit, welche Transportkosten und Verkaufserlöse optimiert, sowie die Mitfinanzierung einiger Stoffkategorien durch vorgezogene Entsorgungsgebühren zurückzuführen.

Der Erlös aus dem Verkauf von Wertstoffen ist auch 2016 auf einem tiefen Niveau geblieben. Für Altpapier wurde nur der vertraglich festgehaltene Mindestpreis erzielt, die Vergütungen für Altmetalle und Glas stagnierten auf den tiefen Vorjahreswerten.

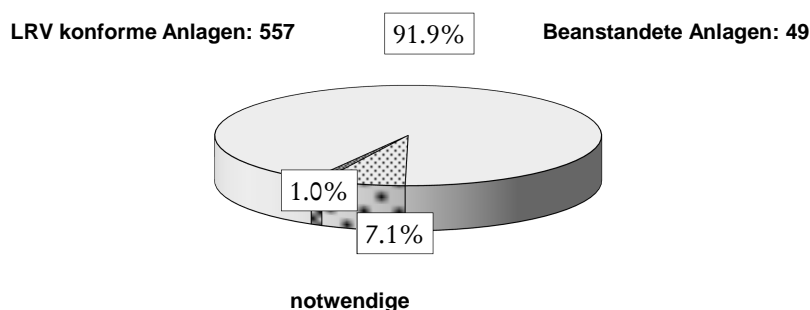
Betrieb Entsorgungsstelle: Die Anliefermengen bei der zentralen Sammelstelle bewegten sich in derselben Grössenordnung wie in den Vorjahren. Dies bedeutet, dass im Schnitt täglich rund 10 Tonnen Material angeliefert wird. Diese setzen sich einerseits aus Abfällen und Wertstoffen

und andererseits aus Anlieferungen von Gegenständen für den Wiederverkauf in den Läden im WinWin-Markt zusammen.

Die gleichbleibend hohen Frequenzen mit rund 35'000 zahlungspflichtigen Kunden und die eingeschränkten Verbesserungsmöglichkeiten der Infrastruktur haben keine Verbesserungen bezüglich Wartezeiten und Verkehrsführung zugunsten der Anlieferer ermöglicht.

Luftreinhaltung: Feuerungskontrolle

Ergebnisse der Messperiode 2015/2016: Im Rahmen der Routinekontrolle wurden total 606 Öl- und Gasfeuerungen kontrolliert (Vorjahr: 962). 557 oder 91,9 % (87,4 %) der kontrollierten Anlagen erfüllten sowohl die lufthygienischen, als auch die energetischen Vorschriften. 43 (117) Anlagen mussten bei der Routinekontrolle beanstandet, konnten aber durch die Servicefirmen einreguliert werden. Für 6 Anlagen wurden Sanierungsverfügungen erlassen. Bei 104 Kontrollen handelte es sich um Abnahmekontrollen neu installierter Feuerungen, die hauptsächlich alte, sanierungspflichtige Anlagen ersetzten. Acht dieser neu installierten Anlagen mussten bei der Abnahmekontrolle beanstandet werden, da die Emissionsgrenzwerte nicht eingehalten werden konnten.



510 Kontrollen wurden durch die amtlichen Kontrolleure ausgeführt (84,2 %), die restlichen durch private lizenzierte Servicefirmen.

Kontrolle Feststofffeuerungen: Seit 2006 werden Feststofffeuerungen periodisch kontrolliert. Hierbei handelt es sich um Kachelöfen, Cheminées, Schwedenöfen usw. In der Gemeinde Herisau sind über 2'700 Anlagen erfasst.

Die Kontrolle erfolgt nicht durch eine Messung sondern vorwiegend visuell im Rhythmus von zwei Jahren. Die Beurteilung erfolgt aufgrund des vorhandenen Brennstoffvorrates, der Verbrennungsrückstände in der Anlage sowie den Russablagerungen. In Zweifelsfällen können auch chemische Rückstandsanalysen angeordnet werden. Selten benutzte Anlagen werden spätestens bei der nächsten notwendigen Reinigung kontrolliert.

Energie

Energiekonzept: Im Sommer 2014 konnte dem Einwohnerrat das Energiekonzept mit dazugehörigem Massnahmenplan vorgestellt werden. In der anschliessenden Vernehmlassung gingen zahlreiche Stellungnahmen ein. Nach Überarbeitung des Konzeptes unter Berücksichtigung dieser Eingaben sowie Aktualisierung der Grundlagendaten verabschiedete die Energiekommission im Herbst das Energiekonzept zur Genehmigung zuhanden des Gemeinderates.

Förderprogramm Energie: Mit dem Förderprogramm Energie aus dem Massnahmenplan des Energiestadt-Labels werden Anlagen zur Nutzung alternativer Energieträger sowie die energieeffiziente Energieanwendung gefördert.

Im Jahr 2016 konnten Beiträge an 3 Solaranlagen (Vorjahr: 8) sowie eine Baute im Minergie-Standard (5) ausbezahlt werden. Per Ende Jahr sind noch Beiträge an 3 weitere geplante, aber noch nicht realisierte Solaranlagen sowie 2 Minergie-Bauten pendent.

Erneuerbare Energie: Im Sommer 2015 genehmigte der Einwohnerrat Kredite zur Erweiterung der Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Ebnet West durch eine Anlage auf dem Annexbau des Schulhauses sowie eine kombinierte photovoltaische – thermische Solaranlage auf dem Turnhallendach. Im Sommer 2016 konnte die erweiterte Anlage ans Netz angeschlossen werden. Die installierte Leistung der bestehenden PV-Anlage wurde dadurch von 49 kW_p um 74,5 kW_p erweitert. Die Anlage dürfte somit neu jährlich rund 120'000 kWh Strom ins Netz einspeisen. Dies entspricht rund 75 % des Strombedarfs des Schulhauses Ebnet West. Die thermische Anlage ist auf die Abdeckung von rund zwei Dritteln des Warmwasserbedarfs der Turnhalle dimensioniert.

Gewässerschutz Allgemein

Genereller Entwässerungsplan (GEP): Die Umsetzung des GEP-Konzeptes wurde 2016 weiter fortgesetzt. Im Vordergrund stand das Planen und Erstellen neuer Trennsystemleitungen in Gebieten mit Bauvorhaben Dritter (Strassen-/Gewerbe-/Wohnbauten). In die meisten Projekte waren auch private Liegenschaftsentwässerungen involviert.

Brüelbach: Die Wiederherstellung des ursprünglichen Bachlaufes Haldenweg-Wiesental mit Ableitung zur Glatt ist eine wichtige Voraussetzung für die Einführung der Trennsystementwässerung im nordöstlichen Dorfgebiet. Zur Klärung der Zuständigkeiten und im Hinblick auf die Aufteilung der Baukosten zwischen dem Kanton (Gewässer) und der Gemeinde (Siedlungsentwässerung) wurde ein Rechtsgutachten erarbeitet. Konkrete Festlegungen für ein gemeinsames Vorgehen stehen noch aus.

Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

ARA Bachwis: Seit dem Sommer 2015 steht die zusätzliche Reinigungsstufe unter Zugabe von Pulveraktivkohle in Betrieb. Die bisherigen Erfahrungen zeigten bei der Elimination von Farbstoffen, Phosphor und Mikroverunreinigungen gute Resultate. Bezüglich schaumaktiver und schwer abbaubarer Stoffe wurden Teilerfolge erzielt und weitere Optimierungen angestrebt.

Zur Verbesserung der Betriebssicherheit der ARA Bachwis ist eine Studie zur Verminderung der Hochwassergefährdung sowie ein Bauprojekt für das sichere Einhalten der maximal zulässigen Wassermenge im Zulaufkanal erstellt worden.

ARAs Saum und Schwänberg: Die Reinigungsleistung der ARA Schwänberg genügte vor allem in der kalten Jahreszeit den heutigen Anforderungen nicht mehr. Im Hinblick auf die Ausserbetriebnahme der beiden Kläranlagen gemäss GEP wurde die ARA Schwänberg in ein Pumpwerk umgebaut. Seither wird das Schmutzwasser des Weilers Schwänberg in die Kanalisationsleitung im Ramsen gefördert, von wo es der ARA Bachwis zufliesst.

Abwasserkanalisationsnetz

Abwasserpumpstationen: Die neun Pumpstationen und zwei Regenwasserklärbecken funktionierten im Berichtsjahr wiederum ohne grössere Probleme. Die Unterhaltsarbeiten für Pumpen, Ar-

maturen und Steuerungen bewegten sich im normalen Rahmen. Einzig mit dem Abwasser abgeleitete Feststoffe aus Haushaltungen führten vermehrt zu ausserordentlichen Betriebsstörungen.

Kanalisationsleitungen: Im Berichtsjahr konnten wiederum neue Trennsystemleitungen gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP) erstellt bzw. ältere Leitungen instand gestellt werden. Bauarbeiten erfolgten in den Gebieten Mühlebühl sowie der Berg- und Eggstrasse. Neue Projekte wurden in den Gebieten St. Gallerstrasse, Heinrichsbad, Nordhalde, Burghalde, Zeughaus- und Bachwisstrasse erarbeitet.

9 SPORT

Ressortchef: Gemeindepräsident Renzo Andreani
Abteilungsleiter: Fredy Bechtiger

Sportzentrum, Freibad, Aussenanlagen und Koordinationsstelle

Die Abteilung Sport ist für die Bereiche Sportzentrum, Freibad sowie die Aussenanlagen Ebnet, Kreckel und Wilen zuständig. Zudem wird im Sportzentrum die Koordinationsstelle Sport geführt. Diese vier Bereiche sind 2016 erstmalig finanztechnisch nach Kostenstellen geführt worden und die effektiven Aufwände und Erträge werden pro Kostenstelle ausgewiesen.

Sportzentrum Hallenbad

Die Besucherzahlen im Hallenbad sind sehr stark gestiegen und mit den vielen Schulen sowie Kunden der Aquafit- und Kinderschwimmkurse stösst das Hallenbad ab und zu an seine Grenzen. Die neue Attraktion "Revolution" hat bei den Jugendlichen grossen Anklang gefunden. Der jährliche Weihnachtsfilm im Nichtschwimmerbecken erfreute sehr viele kleine Gäste und auch deren Eltern.

Im Hallenbad können 1 bis 4 Bahnen sowie das Nichtschwimmerbecken (Warmwasserbecken) einzeln gemietet werden. Schulen, BUSA, Institutionen und Plauschgruppen belegen nur einen Teil des Bades, das ganze Hallenbad wird nur für wenige Wettkämpfe komplett vermietet.

	2012	2013	2014	2015	2016
Eintritte Erwachsene	91'919	92'982	89'688	87'239	96'054
Eintritte Kinder und Jugendliche	20'346	26'879	25'841	27'642	25'746
Total Eintritte	112'265	119'861	115'529	114'881	121'800

Anzahl Aquafit- und Schwimmkurse	87	83	99	113	128
----------------------------------	----	----	----	-----	-----

Belegungen durch Schulen Herisau (Std.)	375	390	420	420	480
Belegungen durch Schulen extern (Std.)	11	88	217	440	660
Belegungen durch BUSA (Std.)	300	300	300	300	270
Belegungen durch Institutionen (Std.) ¹⁾	276	278	264	249	300
Belegungen durch Schwimmklub Herisau (Std.)	992	1'007	998	1'047	788
Belegungen durch verschiedene Vereine (Std.)	40	20	34	18	178

¹⁾ Rheumaliga + Plusport

Eishalle

Die Auslastung von Montag bis Freitag lässt tagsüber nach wie vor zu wünschen übrig. Nach den Herbstferien wurden die Lehrerinnen und Lehrer eingeladen und motiviert, mit ihren Schülerinnen und Schüler vermehrt auf die Eisbahn zu kommen. Den Herisauer Schulen werden als zusätzliche "Starthilfe" die Schlittschuhe zur Benutzung gratis abgegeben. Erfreulicherweise haben die Frequenzen seither bereits zugenommen.

Auch dieses Jahr organisierte der SC Herisau ein Freundschaftsspiel zwischen dem HC Davos und Astana (Russland) und die Herisauer Bevölkerung zeigte sich erneut eishockey-fanatisch, so kamen bei sommerlichen Temperaturen doch weit über 2'000 Zuschauer in die Eishalle.

Der Swiss Ice Hockey Day wurde im November erneut durchgeführt und die kommenden Eishockeystars wurden von Nationalligaspielern betreut, u.a. von Jonas Hiller. Der EVH organisierte auch dieses Jahr wieder den Internationalen Sântiscup und viele internationale Läuferinnen und Läufer waren am Start.

Die 5. Austragung der Eisdisco bescherte mit über 850 Gästen eine Rekordbeteiligung. Viele junge und junggebliebene Herisauerinnen und Herisauer haben diesen Event in ihren Agenden fix eingetragen. Das Sommereis wird von Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer sehr geschätzt und die Patcheis-Buchungen haben wieder zugenommen.

	2012	2013	2014	2015	2016
Eintritte Erwachsene	7'162	6'822	6'320	4'220	5'480
Eintritte Kinder und Jugendliche	4'660	5'379	5'190	4'638	4'582
Total Eintritte	11'522	12'201	11'510	8'858	10'062

Anzahl Pachteis-Buchungen ¹⁾	1'645	1'926	1'798	1'694	5'514
Anzahl Pachteis-Buchungen EVH					1'807
Belegungen durch Schulen Herisau (Std.) ²⁾	120	120	120	120	141
Belegungen durch Schulen extern (Std.) ²⁾	60	60	60	60	105
Sportschule Appenzellerland	60	60	60	60	82
Belegungen durch SCH (Std.)	890	894	879	911	973
Belegungen durch EVH (Std.)	310	310	310	310	187
Belegungen durch Plauschgruppen	519	519	519	519	*304
Reserviert für Allgemeinen Eislauf (Std.)	650	650	650	650	650
Anzahl Meisterschafts- und Freundschaftsspiele SCH				88	99

¹⁾ 50 Min. Lektionen für Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer

Mit dem neuen Programm konnten 2016 die Patchzahlen erstmals für das ganze Jahr ausgewertet werden.

²⁾ Schulen sind während dem Allgemeinen Eislauf auf dem Eis

* Rückgang, weil SCH-Junioren mehr Eiszeit erhielten.

Sporthalle

Von Montag bis Freitag sind tagsüber die Schülerinnen und Schüler sowie Institutionen in der Sporthalle. Ab 17.00 Uhr bis 22.30 Uhr werden von den verschiedenen Vereinen die Trainings durchgeführt. An den Wochenenden führen die Unihockeyaner, die Handballer und die Volleyballerinnen ihre Meisterschaftsspiele in der Sporthalle durch.

Swiss Unihockey führte drei U19-Herren Länderspiele gegen die gleichaltrigen Spieler aus Tschechien durch und die Handball U-19-Herren-Nationalmannschaft spielte zweimal gegen ihre polnischen Alterskollegen. Die Englische Frauenhandball-Nationalmannschaft führte im Sportzentrum zwei Trainingseinheiten durch und ein Tôsô X-Fitness Event (ehemals Tae Bo) lockte an die 100 Trainierende nach Herisau.

Die Sporthalle kann in drei Einheiten unterteilt werden und es können 1, 2 oder 3 Einheiten gemietet werden. Schulen, BUSA, Institutionen und Plauschgruppen belegen oft nur einen Teil der Halle, die Vereine grösstenteils alle 3 Einheiten. Die Belegungen durch die Schulen, Vereine und Institutionen sind sehr gut, lassen aber wenig Spielraum für kommerzielle externe Anlässe zu.

	2012	2013	2014	2015	2016
Belegungen durch Schulen (Std.)	840	840	840	840	*1'680
Belegungen durch Vereine (Std.)	1'575	1'575	1'575	1'575	*3'150
Belegungen durch BUSA (Std.)	450	450	450	450	*832
Belegungen durch Institutionen (Std.) ¹⁾	140	140	140	140	*202
Belegungen durch Plauschgruppen (Std.)	200	200	200	200	*405
Anzahl Meisterschaftsspiele	40	52	52	52	*56

¹⁾ Pro Senectute + Best Hope

* Die Sporthalle kann in 3 Einheiten unterteilt werden, die gleichzeitig von unterschiedlichen Gruppen benutzt werden können.

Wellness - Sauna

Die Herren- und Damensauna ist bei den Kundinnen und Kunden nach wie vor beliebt und vor allem die "familiäre" Grösse und die Ruhe werden viel gelobt. Die Besucherzahlen konnten nochmals erhöht werden. Die Sauna leistet einen positiven Deckungsbeitrag an die Gesamtkosten des Sportzentrums, das heisst, sie generiert mehr Einnahmen als Ausgaben.

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Besucherinnen und Besucher	15'063	15'912	14'927	16'253	16'895

Wellness - Massage und Solarium

Die Masseurin und die beiden Masseure sind sehr gut ausgelastet und die Anzahl Massagen konnte ebenfalls gesteigert werden. Auch die Massagen leisten einen positiven Deckungsbeitrag an die Gesamtkosten des Sportzentrums.

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Massagen 25 Minuten	1'488	1'428	1'496	1'412	1'421
Anzahl Massagen 50 Minuten	907	1'474	1'581	1'765	1'900
Anzahl Massagen 75 Minuten	65	39	41	29	18
Anzahl Massagen Total	2'460	2'941	3'118	3'206	3'339

Die Solarien sind eine beliebte Ergänzung im Wellnessbereich.

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Solarium Minuten	21'290	21'812	18'644	15'836	14'411

Kurswesen

Die Aqua-Baby- und Kinderschwimmkurse sind nach wie vor sehr beliebt. Auch 2016 wurden neue Kurse lanciert und mit speziellen Kursen wird versucht neue Kunden zu gewinnen. Auch das Kurswesen leistet einen positiven Deckungsbeitrag an die Gesamtkosten des Sportzentrums.

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Kurse im Gymnastikraum	65	64	69	66	80
Anzahl Kurse im Wasser	87	83	99	113	28
Kinderschwimmen Aqua Baby und Family					100
Total Kurse	152	147	168	179	208

Kraftraum

Der kleine aber zweckmässige Kraftraum wird von treuen Kunden und von Vereinsmitgliedern für Reha-Trainings benutzt.

	2012	2013	2014	2015	2016
Eintritte Erwachsene	3'901	3'487	4'582	3'833	2'783
Eintritte Jugendliche	233	572	493	314	216
Total Eintritte	4'134	4'059	5'075	4'147	2'999

Rent-a-Bike

Die Herzroute wird schweizweit immer bekannter und die Buchungen von den im Sportzentrum stationierten 15 Elektrobikes Flyer haben stark zugenommen. "Durchreisende" konnten aber auch nur die Akkus tauschen, damit eine batterieunterstützte Weiterfahrt gewährleistet war.

Restaurant

2016 wurde für das Restaurant im Sportzentrum ein neuer Pächter gesucht, der auch die Verantwortung für das Restaurant im Freibad übernehmen wird. Ralf Menet startete am 31.12.2016 und soll mit seiner Crew neuen Schwung in das Restaurant bringen. Ziel ist es, neue Gäste zu gewinnen und die Vereine vermehrt zu bedienen.

Liegenschaft

Das sehr harte Wasser in Herisau verursacht in Maschinen, Geräten und Armaturen grosse Kalkablagerungen. Dies wiederum hat grosse Unterhaltskosten zur Folge. Aus diesem Grund wurde 2016 eine Enthärtungsanlage für knapp CHF 100'000.- angeschafft. 2017 werden die ersten Resultate zeigen, wie sich diese Anlage auf die Unterhaltskosten auswirken wird.

Die Hallenbadtechnik wurde in das Gebäudeleitsystem integriert und ist ein weiterer Schritt zu einer gesamtheitlich digitalen Lösung für die Steuerung und Überwachung der Anlagen.

Es wird eine wichtige Aufgabe bleiben, das Sportzentrum gut zu unterhalten und laufende Unterhaltsarbeiten zu planen und durchzuführen. Denn nur mit einer kontinuierlichen Pflege wird das Sportzentrum in einem guten Zustand erhalten werden können.

Freibad

Die Freibadsaison 2016 litt stark unter dem schlechten Wetter und die Besucherzahl nahm um 21 % auf 18'411 Eintritte ab.

Die legendäre Drachenrutschbahn wurde durch zwei neue Attraktionen ersetzt. Die Breitwellenrutschbahn "Easy" und die Highspeed-Rutschbahn "Speedy" erfreuten sich bei Jung und Alt grosser Beliebtheit. Das zeigte sich auch bei einer deutlichen Steigerung der Schul-Eintritte. Das erste Vollmondschwimmen war ein durchgehender Erfolg, das zweite musste leider wegen schlechten Wetters abgesagt werden, genauso wie der geplante "Süsswasserpiraten-Anlass".

Das neue Pächterpaar führte das Restaurant mit neuem Schwung. Leider konnten sie ihre Ideen nicht vollumfänglich umsetzen, weil das nasse und kalte Wetter auch ihnen einen Strich durch die Rechnung machte.

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Eintritte Jugendliche	12'010	9'850	4'161	9'169	7'652
Anzahl Eintritte Erwachsene	9'850	8'970	5'424	12'868	8'991
Anzahl Eintritte Schulen	2'320	1'830	677	1'222	1'798
Anzahl Eintritte Total	24'180	20'650	10'262	23'259	18'441

Aussenanlagen

Ebnet

Die Aussenanlage Ebnet wurde auch 2016 von den Fussballern, Leichtathleten sowie von Turnvereinen, Beachvolleyballern und Plauschgruppen sehr intensiv benutzt.

Nebst den Trainings und Meisterschaftsspielen wurden auch diverse Anlässe von verschiedenen Vereinen durchgeführt, unter anderem Sponsorenläufe und andere Aktionen.

Die Summer Trophy, eine polysportive Sommerserie von Swiss-Ski, war für unzählige Kinder und Jugendliche, angefeuert von vielen Zuschauern, ein Riesengaudi. Der Herisauer Speedy - UBS Kids Cup - war ebenfalls wieder ein erfolgreicher Wettkampf. Zudem ist das Obedschwinger ein Stelldichein für viele Herisauerinnen und Herisauer.

	2015			2016		
	<i>Kreckel</i>	<i>Ebnet</i>	<i>Wilen</i>	<i>Kreckel</i>	<i>Ebnet</i>	<i>Wilen</i>
Belegungen durch FC (Std.)	1'000	200	120	1'200	210	60
Belegungen durch TV (Std.)	-	390	-	-	410	-
Belegungen durch Leichtathletikklub Gossau (Std.)	-	80	-	-	80	-
Belegungen durch div. Vereine und Plauschgruppen (Std.)	100	-	-	60	190	90
<hr/>						
Anzahl Meisterschaftsspiele des FC Herisau	130	70	-	120	70	-

Kreckel

Auf den Kreckelplätzen trainierten alle Mannschaften des FC Herisau. Zudem wurden auf ihnen einige J+S- und andere Fussball-Kurse durchgeführt. Dank dem Kunstrasenplatz ist es überhaupt möglich, so viele Trainingseinheiten zu absolvieren.

Der Rote Platz wurde für CHF 120'000.- komplett saniert und kann für Hand-, Basket-, Volley- und Fussball benutzt werden. Er steht den Vereinen, aber auch allen Herisauerinnen und Herisauern, zur Verfügung.

Wilen

Auf dem Wilenplatz wird nur trainiert, es finden keine Meisterschaftsspiele statt.

Finnenbahn

Nach grösseren Regenschauern staute sich am tiefsten Punkt der Finnenbahn immer wieder das Wasser. Deshalb mussten die Sickerleitungen gespült und ein kleines Retentionsbecken ausgehoben werden, damit in Zukunft stehendes Wasser das Benutzen der Finnenbahn nicht mehr erschweren wird.

Sportkoordination

Die Sportkoordination koordiniert sämtliche Trainingseinheiten, Trainings- und Meisterschaftsspiele sowie Trainingslager und Events auf und in allen Sportanlagen in Herisau. Sie steht den Schulen, Herisauer Vereinen, Institutionen sowie auswärtigen Nutzern als zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle zur Verfügung. Zudem bildet sie die Schnittstelle zur IG Sport Herisau.

Allen (Vereins-)Wünschen gerecht zu werden ist ein Ding der Unmöglichkeit, aber die Zusammenarbeit mit den Vereinen sowie mit der IG Sport war gut und lösungsorientiert.

Die IG Sport bot den daheim gebliebenen Schülerinnen und Schülern anlässlich der jährlich stattfindenden Herisauer Sporttage im Februar wiederum ein vielseitiges Angebot.

	2012	2013	2014	2015	2016
Organisierte Trainingslager		24	25	21	26
Teilnehmende Herisauer Sporttage ¹⁾	95	107	98	104	117

¹⁾ Viele Teilnehmende wählten mehrere Angebote aus.

Diverses

Gemeindeduell

Ende Mai hatten sich die Gemeinden Herisau und Gossau im Rahmen von "Schweiz bewegt" um Bewegungsminuten duelliert. Diesen freundschaftlichen, sportlichen Wettstreit hat Gossau deutlich für sich entschieden. Anfang Juli ist der Anlass offiziell abgeschlossen worden, indem eine Herisauer Delegation den Siegerpreis, eine Holzskulptur eines Appenzellers in schönster Sonntagstracht und mit einem Lindauerli im Mund, nach Gossau gebracht und überreicht hat.

Projektarbeit Fachhochschule für Soziales

Die Fachhochschule für Soziales St. Gallen hat 2016 die Projektarbeit "Sport & Integration" durchgeführt. Aus den Erkenntnissen während der Realisierungsphase des Projektes wurde ge- deutet, dass insbesondere wirtschaftlich schlechter gestellte und sozial benachteiligte Menschen in unserer Gesellschaft häufiger den Sport- und Bewegungsangeboten fernbleiben. Dies gilt sowohl in Herisau als auch schweizweit.

Bundesasylzentrum

Der Abteilungsleiter war von Mitte April bis Mitte Dezember Mitglied der Begleitgruppe Bundes- asylzentrum Herisau. Seine Aufgabe war es, den Asylsuchenden Möglichkeiten für Sportaktivi- täten in Hallen und auf Sportplätzen zu verschaffen. Es gab keinerlei Probleme und es war sehr erfreulich, mit wie viel Engagement sich die vorwiegend jungen Männer sportlich betätigten.

HEMA

An der HEMA 2016 war das Sportzentrum wiederum mit einem eigenen Stand vertreten. Vertre- ter der IG Sport halfen bei der Betreuung der Besucherinnen und Besucher mit. Die Attraktion war nebst einem Wettbewerb ein Spezialvelo, auf dessen Gepäckträger ein Mixer installiert war. Die Mutigen konnten sich so mit "Körpereinsatz" einen frischen Bananenshake erstrampeln.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Rahmen des Projektes Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurde das bestehende Not- fallkonzept aktualisiert und eine Gefahrenanalyse durchgeführt. Sie ist die Basis für zukünftige Verbesserungen.